



SCHÖNE SCHICHT ZUM SCHUTZ

**DAMIT HOLZ LANGE HÄLT UND SCHÖN
BLEIBT, BRAUCHT ES RICHTIGEN
SCHUTZ DURCH LACKE UND LASUREN.
DIE HERSTELLER BIETEN DAZU AUS-
GEKLÜGELTE BESCHICHTUNGEN.**

IM FOKUS

Wasserbasierte Lacke

IM GESPRÄCH

Volle Auftragsbücher

IM TREND

Zeitlose Eleganz

NO SMOKING
NO NAKED LIGHTS



Little Greene®

— PAINT & PAPER —

Aus unserem Werk für Ihr Zuhause

Als Familienunternehmen wissen wir genau, was in unseren Farben enthalten ist. Wir produzieren umweltfreundliche Farben in unserem eigenen kleinen Farbwerk am Fuße des Snowdonia Nationalparks in Wales und verwenden nur die hochwertigsten Inhaltsstoffe. Diese werden von unserem engagierten Team seit Generationen zu schönen Farben in wunderbaren Farbtönen verarbeitet.

FINE PAINTS & PAPERS
IN ASSOCIATION WITH



National
Trust

STOCKISTEN: Barhainski Farbenboutique | Berenfeld Interieur | Bluff Interior & Colour Design | Bon Bon Interior | CB Farbenkontor
Creation Wohnen Eidmann | DerRaumDesigner | Farben Bauer | Farben Fred | Farben Krista GmbH & Co KG | Farben Müller AG
Farben Schäfer | Farben Schmidt | Farbenfachhandel Hubka | Farbenhaus GmbH | Farbgestalt | Farbraum AG | Farbraum Metzler & Block
Farbwerk Herren AG | Farbwerk Stuttgart | Gebrüder Tonsor | Gradmann | GSG Farben | Heinrich Burth | Home Store
Home-Store Farben Voss | Hubert – Schenken.Wohnen.Leben | Ihr Maler Ulm | Interior Colour | JLS Peinture | Jordan Suisse AG
Klein GmbH | Leibbrand GmbH | Lemm Raumidee | Livingwalls Cologne | Maler Matthias e. K. | Maler Stüdeli AG
Malerbetrieb Braun | Malerbetrieb Florian Seppi | Malerbetrieb Töws | Marvin Graf | Mason DFH | Meine Wand | MFG | Michelet sàrl
Mille Deco | Nussbaumer Raum AG | Osterhun Design | Paint & Brush | Prash Farben | Raumkunst | Raumkunst Arndt | Ryke Design
Schischi Wohnaccessoires | Schoo | SOA Paint and Paper | Söhl Malermeister Manufaktur GmbH | Sundermann & Palm
Tapeten und Uhren | The Pink Painter | Unique Factory | Vintage Kontor | Wändezeit | Wulff



littlegreene.eu

Neue Tapetenkollektion 'In the Garden' | Jetzt erhältlich

Bestellen Sie eine kostenlose Farbkarte oder finden Sie den Fachhändler in Ihrer Nähe auf unserer Website.

AUS DER BRANCHE

04 Award für das beste KI-Projekt

05 Farbe aus 40 Prozent recycelten Rohstoffen

PRODUKTE

06 Die Zukunft der Holzoberflächenbeschichtung

IM BRENNPUNKT

08 Volle Auftragsbücher, aber Fachkräfte fehlen

09 VÖTB-Lehrlingstrophy bei Knauf

HIGHLIGHT

10 Über Seide

LACKE & LASUREN

12 Schöne Schutzschicht

16 Markieren hat Potenzial

17 Wasserbasierte Lacke haben Zukunft

HOLZSCHUTZ

18 Zeitlos elegante Frische

PORTRÄT

20 Von Wegen und Zielen

WANDGESTALTUNG

22 The Harmony of Lines

24 Ein Kosmopolit ist gelandet

MALERPORTRÄT

28 Ab Grundierung wohngesund beschichten

die wirtschaft

30 Ein fabelhaftes Zauberschiff

32 Frisches Geld für Unternehmen

34 Marktführer

Gernot Wagner



Schöner Schutz

Damit Holz lange hält und schön bleibt, braucht es den richtigen Schutz durch Lacke und Lasuren. Die renommierten Hersteller bieten dazu ausgeklügelte Beschichtungen, die Sie in diesem Heft finden. Dabei finden immer häufiger wasserbasierte Systeme ihren Einsatz. Sie sind mechanisch

sehr beständig, blockfest, schnell trockend, geruchsarm und bieten eine langlebige, vergilbungsfreie Oberfläche. „Wasserbasierten Lacken und Lasuren gehört die Zukunft. Sie haben technisch in den letzten Jahren deutlich aufgeholt und stehen lösemittelbasierten Qualitäten in vielen Bereichen in nichts nach. Im Außenbereich haben lösemittelbasierte Produkte weiterhin ihre Berechtigung“, sagt Michael Hilgert, Produktmanager bei Brillux. Übrigens ist der Farbenhersteller als Einziger mit dem Blauen Engel für seine konservierungsmittelfreien Innenfarben zertifiziert.

Interessant sind auch zwei weitere spezielle Beschichtungen: Den Lack-Forschern bei Adler ist es gelungen, ein täuschend echt wirkendes Lärchen-Erscheinungsbild auf Fichte, Kiefer und Tanne zu zaubern. Und Osmo bietet ein neues Oberflächenfinish, das unmittelbar nach der blitz-schnellen Aushärtung mit LED-UV-Lampen voll belastet werden kann.

Viel Nutzen und Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen
Gernot Paul Wagner

www.handwerkundbau.at/malerei



Sto/Ina Ukrainets

Schöne Schutzschichten mit Lacken und Lasuren

Damit Holzoberflächen lange halten und schön bleiben, braucht es den richtigen Schutz. Die aktuellen Lacke und Lasuren der renommierten Hersteller bieten dazu ausgeklügelte Beschichtungen. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 12.

IMPRESSUM – Das österreichische Fachmagazin für Boden, Wand und Decke. www.colorzeitung.at

Herausgeber, Medieninhaber, Verleger, Redaktion: Österreichischer Wirtschaftsverband GmbH, Lassallestraße 7a, Unit 5, Top 101-1, 1020 Wien, T +43 1 54664 0, www.wirtschaftsverlag.at **Redaktionsleitung:** Stefan Böck **Redaktion:** Ing. Gernot Paul Wagner (Chefredaktion), gernot.wagner@rbxmail.com **Grafik:** ÖWV **Geschäftsführender Gesellschafter:** Thomas Letz **Anzeigenleitung:** Christian Hödl, DW 288, c.hoedl@wirtschaftsverlag.at **Anzeigen- und Medienberatung:** Valentina Manojlovic, DW 241, v.manojlovic@wirtschaftsverlag.at **Anzeigenservice:** DW 444, anzeigenservice@wirtschaftsverlag.at **Hersteller:** Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1, www.printalliance.at **Anzeigenpreisliste:** Nr. 18, gültig ab 1. Jänner 2026 **Erscheinungsweise:** 4 x pro Jahr **Aboservice:** Aboservice Österreichischer Wirtschaftsverband GmbH: velcom GmbH, T +43 1 54664 135, aboservice@wirtschaftsverlag.at **Jahresbezugspreis:** 67 Euro (Inland); 97 Euro (Ausland) Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter. **Bankverbindung:** Bank Austria, IBAN: AT511100004240571200, BIC BKAUATWW. Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar. Wir tragen Verantwortung: Wir verpacken unsere Zeitschrift nur dann in (umweltverträgliche) Folie, wenn der Postversand es aufgrund von Beilagen erfordert. **Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter** www.wirtschaftsverlag.at/datenschutz/



Award für das beste KI-Projekt

Der „Baumit Agent“, ein KI-gestützter Content-Creation-Hub, macht geprüfte Inhalte schneller verfügbar und bringt die hochwertigen, verständlichen Informationen zu den Baumit Zielgruppen in ganz Europa.

Digitale Innovation ist dann nachhaltig, wenn sie den Alltag einfacher und effizienter macht. Genau dafür wurde die Baumit Group bei der AIR Salzburg 2026 ausgezeichnet: Der Baumit Agent, ein internationaler, KI-gestützter Content-Creation-Hub, erhielt unter rund 100 eingereichten Projekten den Award „The Best AI Project“. AIR Salzburg ist Österreichs zentrale Plattform für Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Robotik und zeichnet Projekte aus, die technologische Innovation mit messbarem Nutzen verbinden. Für den Baustoffproduzenten Baumit bestätigt die Auszeichnung den Anspruch, „Ideen mit Zukunft“ konsequent in die Praxis zu übersetzen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ERSTELLT PRÄZISE INHALTE

Der Baumit Agent wurde entwickelt, um qualitativ hochwertige, verständliche und konsistente Informationen schneller dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden – zu unterschiedlichen Baumit Zielgruppen in ganz Europa. Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz können Inhalte für Websites, Newsletter oder Social Media präziser, aktueller und zielgruppengerechter erstellt werden. Das Ergebnis sind klarere Produktinformationen, einheitliche Markenbotschaften, eine bessere Orientierung bei Lösungen und Systemen sowie eine schnellere Reaktion auf Markt- und Kundenbedürfnisse. Für Kundinnen und Kunden bedeutet das vor allem eines: relevante Inhalte zur richtigen Zeit – verständlich, verlässlich und auf den jeweiligen Markt zugeschnitten. „Unser Claim Ideen mit Zukunft steht für Innovation, die im Alltag funktioniert. Der Baumit Agent hilft uns, Wissen besser zu strukturieren, Inhalte schneller bereitzustellen und unsere Kommunikations-Qualität in ganz Europa konstant hochzuhalten“, erklärt Roman Stickler, CMO der Baumit Group.

Ein zentraler Aspekt des ausgezeichneten Projekts ist der verantwortungsvolle Einsatz von KI. Der Baumit Agent arbeitet ausschließlich mit offiziellen, freigegebenen Baumit-Inhalten – von Produktdaten über technische Informationen bis hin zu definierten Markenregeln. Das schafft Ver-

(v.r.): Roman Stickler, CMO der Baumit Group und Arno Weisböck, Digital Marketing Manager, Baumit Group, freuen sich über den Award „The Best AI Project“.



trauen, weil keine unkontrollierten Inhalte entstehen, keine externen, unsicheren Datenquellen genutzt werden und Quellen sowie Aussagen transparent nachvollziehbar bleiben. So stellt Baumit sicher, dass die Vorteile von KI genutzt werden, ohne Kompromisse bei Qualität, Sicherheit und Markenverantwortung einzugehen.

FOKUS AUF BERATUNG UND LÖSUNGEN

Intern unterstützt der Baumit Agent internationale Teams dabei, wiederkehrende Aufgaben zu automatisieren und Prozesse zu vereinfachen. Weniger Zeit für manuelle Content-Erstellung bedeutet mehr Zeit für Beratung, Innovation und Kundennähe. Gleichzeitig sorgt der vernetzte Workflow – von Markenregeln über Content-Erstellung, Freigaben bis hin zur Veröffentlichung – für durchgängige Qualität und Konsistenz in allen Märkten. Roman Stickler dazu: „Der Baumit Agent ersetzt keine Menschen. Er

ist ein intelligentes Werkzeug, das unsere Teams entlastet und befähigt, sich stärker auf strategische Themen, Kundenbedürfnisse und individuelle Lösungen zu konzentrieren.“

AIR SALZBURG ALS BÜHNE FÜR UMSETZBARE INNOVATION

Die AIR Salzburg bringt jedes Jahr Unternehmen zusammen, die digitale Technologien nicht nur diskutieren, sondern konkret in Wertschöpfung übersetzen. 2026 trafen sich rund 150 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Technologie und Medien – mit starkem Fokus auf Praxis und Umsetzung. Mit der Auszeichnung für den Baumit Agent positioniert sich Baumit klar als Unternehmen, das digitale Innovation verantwortungsvoll nutzt, um Mehrwert für Märkte, Partner und Kunden zu schaffen – heute und in Zukunft. (gw) ■

www.baumit.at

Farbe aus 40 Prozent recycelten Rohstoffen

Mit AmphiSilan ReCycle setzt Caparol einen neuen Impuls zur nachhaltigen Fassadengestaltung.

Die Siliconharz-Fassadenfarbe ist widerstandsfähig und basiert auf einer ressourcenschonenden Rezeptur. 40 Prozent der eingesetzten Rohstoffe stammen aus Recyclingprozessen: 30 Prozent Pre-Consumer-Recycling-Material aus hochwertigem Marmormehl, das als Reststoff beim Abbau von Marmor anfällt sowie ergänzt durch 10 Prozent Bindemittel hergestellt auf Basis von Altreifen im Massenbilanzverfahren.

ROBUST UND EINFACH ZU VERARBEITEN

„Mit AmphiSilan ReCycle leisten wir einen aktiven Beitrag für die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen“, sagt Helge Kramberger-Kaplan, Head of Group Sustainability bei DAW (Stammhaus von Caparol). AmphiSilan ReCycle sorgt für robuste, wetterbeständige

Die Siliconharz-Fassadenfarbe lässt sich auf allen gängigen Wärmedämm-Verbund- und Putzsystemen verwenden.

Fassadenoberflächen und schnelles Rücktrocknen nach Feuchtebelastung, was die Verschmutzungsneigung minimiert. Dank geschmeidigem Auftrag und sehr guter Flächenleistung eignet sich die Farbe ideal für großflächige Projekte. Der hohe Weißgrad und das gute Deckvermögen garantieren strahlende Fassaden. Ein spezieller Filmschutz bietet zuverlässigen Schutz vor Algen- und Pilzbefall.



Caparol

VIELSEITIG EINSETZBAR UND ABTÖNBAR

Die Siliconharz-Fassadenfarbe erfüllt die Anforderungen der Bauphysik (W3 / V1, BFS 26: B1) und lässt sich auf allen gängigen Wärmedämm-Verbund- und Putzsystemen verwenden.

Für individuelle Farbgestaltungen ist AmphiSilan ReCycle über ColorExpress und Werkstönung abtönbar. (gw) ■

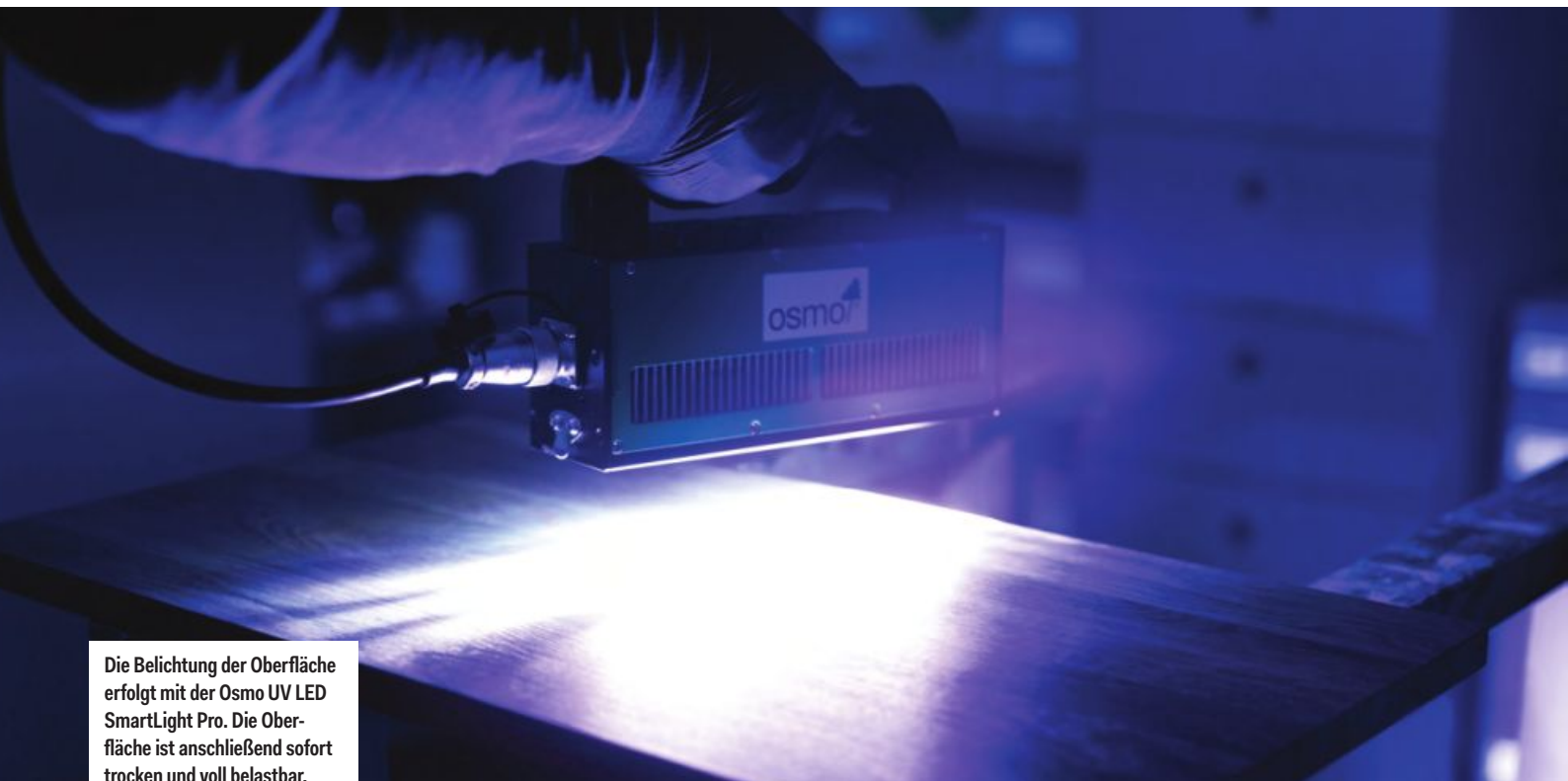
www.caparol.de

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Mai-Tech erweitert Farbwelt um „Heimat“-Töne

Mai-Tech steht seit Jahrzehnten für High-Solid Holzlasuren „Made in Austria“ und gilt im gesamten DACH-Raum als feste Größe, wenn es um langlebigen Holzschutz mit naturverbundenem Anspruch geht. Jetzt setzt das Unternehmen einen neuen Akzent: Zu den etablierten 12 Standardtönen sowie zahlreichen Sonder-tönen kamen kürzlich weitere 12 „Heimat-Farbtöne“ hinzu. Die Erweiterung wirkt wie eine zeitgemäße Innovation, weil sie einen klaren Trend aufgreift: Holz

soll nicht nur geschützt, sondern auch optisch stimmig in Umgebung und Architektur eingebettet werden. Genau dafür wurden die neuen Nuancen entwickelt – inspiriert von Wald, Fels und alpiner Landschaft. Der Heimatfächer unterstützt dabei, den gewünschten Ton realitätsnah zu beurteilen: direkt am Objekt, im richtigen Licht und passend zum Holz. Dieser kann zum Start der neuen Linie kostenlos online unter www.mai-tech.at erworben werden.



Die Belichtung der Oberfläche erfolgt mit der Osmo UV LED SmartLight Pro. Die Oberfläche ist anschließend sofort trocken und voll belastbar.

Die Zukunft der Holzoberflächenbeschichtung

Mit einem völlig neuartigen Beschichtungssystem – bestehend aus VOC-armem LED Smart-Oil und UV LED Handlampe – läutet Osmo eine neue Ära in der professionellen Oberflächenbeschichtung für Holz ein.

Das dynamische Duo ermöglicht die Erstellung hochwertiger offenporiger und atmungsaktiver Oberflächen, die durch Belichtung mit einer speziellen Lichtquelle blitzschnell aushärten. Die extreme Verkürzung des Trocknungsvorgang erzeugt eine deutliche Beschleunigung des gesamten



Das Osmo LED Smart-Oil ist nach dem Aufrühren sofort gebrauchsfertig und wird mit Doppelblattspachtel aufgetragen.

Arbeitsprozesses. Profi-Holzverarbeiter im Treppen- und Möbelbau präferieren Oberflächenbeschichtungen mit beschleunigter Trocknung, da sie höhere Effizienz in der Werkstatt oder auf der Baustelle bieten. Osmo präsentiert mit dem LED Smart-Oil in Kombination mit der UV LED SmartLight Pro ein neuartiges, einzigartig schnelles Produktsystem zur Erstellung hochwertiger Holzoberflächenveredelungen. Das gebrauchsfertige LED Smart-Oil wird mittels Doppelblattspachtel oder Mikrofaserrolle zügig aufgetragen und anschließend mit einem weißen Pad per Einscheibenmaschine wie dem Osmo Hand-Xcenter auf der Oberfläche vertrieben. Die Trocknung (Härtung) der Beschichtung erfolgt durch kurze Belichtung mit der UV LED SmartLight Pro Handlampe, die kurz über die Oberfläche geführt werden muss. Ihr Licht lässt das Osmo LED Smart-Oil sofort aushärten und die Oberfläche kann gleich voll belastet werden. Das Produktsystem ermöglicht mit nur einem Auftrag matte, offenporige und atmungsaktive Oberflächen mit extremer Widerstandsfähigkeit.

Osmo



Nach dem Auftragen wird das Osmo LED Smart-Oil mit einer Einscheibenmaschine wie dem Osmo HandXcenter und einem weißen Pad vertrieben.

NEUE PRODUKTKATEGORIE FÜR NEUE ANFORDERUNGEN

Die unkomplizierte, schnelle Handhabung des Osmo LED Smart-Oil Systems erspart dem Verarbeiter enorm viel Wege und Arbeitsaufwand. Viele der täglichen Beschichtungsaufgaben, wie etwa die Renovierung von Treppenstufen oder Fertigung von Maßmöbeln, lassen sich nun direkt und schnell erledigen. Speziell für die Treppenrenovierung auf der Baustelle bietet die schnellaushärtende Beschichtung erhebliche Vorteile: Die Treppe wird tagsüber behandelt und ist abends wieder uneingeschränkt nutzbar. Insbesondere im Objektbereich profitieren Auftraggeber von minimierten Ausfallzeiten und einer effizienten Renovierung bei nahezu ungestört weiterlaufendem Betrieb. Noch reibungsloser gelingt die Vorab-Behandlung von Treppenstufen in der Werkstatt, da diese nicht erst längere Zeit trocknen müssen, sondern direkt verpackt, verladen und zum sofortigen Einbau auf die Baustelle gebracht werden können. Selbiges gilt auch für die Behandlung von Holztüren und Möbeloberflächen. Das neuartige Verfahren überzeugt nicht nur mit einzigartigen Verarbeitungsvorteilen, es punktet auch mit einem niedrigen VOC-Gehalt. Erhältlich ist das Osmo LED Smart-Oil in zwölf Farbtönen. Die Verarbeitung darf nicht in direktem Sonnenlicht erfolgen (empfehlenswert ist die Verarbeitung bei Kunstlicht), da sofort der Trocknungsvorgang einsetzen würde. (gw) ■ www.osmo.de



Alternativ kann das Osmo LED Smart-Oil auch per Hand mit einem weißen Pad aufgetragen werden.



SENSITIVE WM AKTION 2026

Jetzt 12. Eimer und WM Ball gratis erhalten.

Die Fußball WM steht bevor und prägt die Stimmung der kommenden Wochen. Starte farbstark in den WM Sommer und sichere dir deinen persönlichen 12. Mann.

Beim Kauf von 11 sortenreinen Innenfarben Gebinden (weiß oder SOTON) schenken wir dir den 12. Eimer und einen adidas WM 2026 Trionda Trainingsball gratis obendrauf.

Aktionszeitraum: 18. Mai bis 19. Juli 2026



Hier geht's zum digitalen Bestellformular



THE POWER OF SURFACE.

CAPAROL

Volle Auftragsbücher, aber Fachkräfte fehlen

Die Lage im Handwerk bleibt weiterhin stark angespannt: Die Aufträge sind zwar vorhanden, gleichzeitig fehlen aber meistens qualifizierte Fachkräfte.



Diese Entwicklung in Deutschland prägt maßgeblich die Ergebnisse des aktuellen „Preisatlas Handwerk 2026“, den der Software-Hersteller OneQrew bereits zum fünften Mal veröffentlicht. Für die aktuelle Ausgabe wurden insgesamt 575 Handwerksbetriebe aus verschiedenen Branchen befragt. Die Analyse liefert einen umfassenden Überblick über die aktuellen Stundensätze verschiedener Gewerke und dient Handwerksbetrieben als fundierte Orientierung für ihre eigene Preisgestaltung.

Die Analyse bildet zwar den deutschlandweiten Markt im Handwerk ab, kann aber im Verhältnis zur Landesgröße auch für Österreich als Vergleich herangezogen werden (Anm. d. Red.).

„Das Handwerk arbeitet vielerorts am Limit. Volle Auftragsbücher treffen auf fehlende Fachkräfte – und genau diese Spannung treibt zunehmend die Preise“, sagt Benno Quade, Co-CEO bei OneQrew. „Gleichzeitig

wird es für Betriebe immer wichtiger, ihre Preisstruktur aktiv zu steuern und vorhandene Kapazitäten gezielt einzusetzen, um Aufträge wirtschaftlich umzusetzen“, ergänzt Christoph Stoica, ebenfalls Co-CEO bei OneQrew.

PREISE STEIGEN MODERAT, DIE AUSLASTUNG BLEIBT HOCH

Die Auslastung der Betriebe bleibt auf hohem Niveau: 73 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Auftragslage als gut oder sehr gut, lediglich sechs Prozent berichten von freien Kapazitäten. Parallel dazu steigen die Stundensätze weiter: Der durchschnittliche Preis für eine Meisterstunde liegt aktuell bei rund 73 Euro, eine Gesellenstunde bei etwa 64 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung von 0,7 Prozent bei Meister- und rund drei Prozent bei Gesellenstunden. „Die Preisentwicklung ist Ausdruck eines strukturellen Wandels. Steigende Lohn- und Materialkosten sowie der Fachkräftemangel zwingen viele Betriebe dazu, ihre Kalkulation anzupassen“, so Quade.

BETRIEBSGRÖSSE UND FACHKRÄFTE ALS ZENTRALE FAKTOREN

Der aktuelle Preisatlas zeigt einen klaren Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und Stundensatz: Mit wachsender Unternehmensgröße steigen die durchschnittlichen Preise signifikant, insbesondere bei Meister- und Technikerleistungen. Gleichzeitig bleibt der Fachkräftemangel ein zentraler Engpass: 70 Prozent der Betriebe suchen aktuell Mitarbeitende, im Schnitt fehlen rund 1,4 Fachkräfte pro Unternehmen. In der Folge können viele Betriebe Aufträge nur verzögert annehmen oder müssen Anfragen ablehnen.

Effiziente Prozesse und der gezielte Einsatz digitaler Lösungen gewinnen daher weiter an Bedeutung. „Größere Betriebe profitieren von effizienteren Abläufen und klarerer Positionierung. Wer seine Preise kennt und seine Abläufe gezielt steuert, schafft die Grundlage für stabile Aufträge

und langfristige Wettbewerbsfähigkeit“, erklärt Stoica.

ORIENTIERUNG FÜR PREISGESTALTUNG UND STRATEGIE

Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse deutliche Unterschiede zwischen Regionen und Gewerken. In wirtschaftsstarken Ballungsräumen liegen die Stundensätze signifikant höher als in strukturschwächeren Regionen. Besonders deutlich wird diese Spreizung in der Hauptstadt: Berlin weist mit einem Meisterstundensatz von 82,50 Euro einen klaren Spitzenwert auf und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Meisterstundensatz in Hamburg beträgt 76,45 Euro, während er in Mecklenburg-Vorpommern bei 58,80 Euro liegt. Der Preisatlas Handwerk 2026 bietet damit konkrete Vergleichswerte für die eigene Preisgestaltung und strategische Planung. Betriebe erhalten eine fundierte Grundlage, um ihre Marktposition realistisch einzuordnen und wirtschaftliche Entscheidungen abzusichern. „Moderne digitale Lösungen unterstützen Handwerksbetriebe dabei, ihre Abläufe effizienter zu gestalten – ob bei Angebotserstellung, Rechnungsprozessen oder der mobilen Projektabwicklung auf der Baustelle. Plattformen wie MyOneQrew bündeln zentrale Prozesse und helfen, administrative Aufwände zu reduzieren. In der Praxis bedeutet das: weniger Zeit im Büro, dafür mehr Zeit auf der Baustelle und beim Kunden“, betont Stoica. „Hinzukommend entlasten KI-basierte Assistenzlösungen wie beispielsweise HalloPetra im Büroalltag und schaffen zusätzliche Kapazitäten – ein entscheidender Faktor für eine wirtschaftlichere Auftragsabwicklung und stabile Erträge. Gleichzeitig zeigt sich, dass Betriebe bei der Auswahl und Integration digitaler Lösungen zunehmend auf vernetzte Ansätze setzen. Offene Plattformstrukturen können dazu beitragen, unterschiedliche Anwendungen sinnvoll zu verbinden und die Digitalisierung im Betrieb schrittweise voranzubringen“, ergänzt Quade abschließend. ■

www.oneqrew.com



Christoph Stoica, Benno Quade Co-CEOs bei OneQrew



Richard Obermayr (VÖTB-Vizepräsident), Andreas Simberger (VÖTB-Lehrlingstrophy-Gewinner), Stefan Pointl (Knauf Vertriebsleiter) und Karl Singer (Knauf Schulungsleiter), v.l.n.r.



Andreas Simberger siegt in Weißenbach und qualifiziert sich für die Austrian Skills.

VÖTB-Lehrlingstrophy bei Knauf

Vom 21. bis 23. April fand die diesjährige VÖTB-Lehrlingstrophy bei Knauf in Weißenbach statt. Fünf Trockenbaulehrlinge aus drei Berufsschulen stellten sich dem Wettkampf – den Sieg holte sich Andreas Simberger.

Mit seinem Erfolg bei der VÖTB-Trophy (Verband Österreichischer Stuckateur- & Trockenbauunternehmungen) löste Andreas Simberger (Berufsschule LBS Graz 4) eines der begehrten Tickets für die Teilnahme an den Austrian Skills. „Wir freuen uns sehr, den VÖTB-Lehrlingswettbewerb auszurichten und den Lehrlingen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Fähigkeiten und Talente präsentieren können“, erläuterte Stefan Pointl, Vertriebsleiter von Knauf, die Motivation des steirischen Industrieunternehmens. Im Zentrum des Wettbewerbs stand ein sehr anspruchsvolles Werkstück, für dessen Umsetzung den Teilnehmern acht Stunden zur Verfügung standen. Eine Expertenjury bewertete im Anschluss die Maßgenauigkeit der praktischen Arbeiten, die Ausführungsqualität, die Exaktheit der Verarbeitung sowie die Sauberkeit am Arbeitsplatz. Am nächsten Tag absolvierten die Trockenbaulehrlinge zudem ein Fachgespräch mit erfahrenen Trockenbauexperten und einen schriftlichen Test.

GROSSE AUFSTIEGSGANZEN IM SPANNENDEN TROCKENBAU

„Dieser Wettbewerb ist eine fantastische Gelegenheit für Trockenbaulehrlinge zu

zeigen, was sie in ihrem Betrieb und in der Schule gelernt haben. Sie sammeln wertvolle Erfahrungen und erhalten eine dementsprechende Anerkennung für ihre harte Arbeit“, strich Richard Obermayr, Vize-Präsident des VÖTB, die Vorteile dieses jährlich stattfindenden Wettbewerbs hervor. „Die Lehre zum Trockenbauer und Stuckateur ist sehr abwechslungsreich und die Aufstiegschancen in unserer Branche sind sehr groß“, ergänzte Obermayr die Vorzüge dieses zukunftsweisenden Gewerks. Erfolgstrainer

Johann Hasenhütl, verantwortlicher Lehrer für Trockenbau an der LBS Berufsschule Graz 4 zeigte sich hochzufrieden mit seinem Schützling, der bereits eine Tischlerlehre absolviert und sich für die Trockenbaulehre als zweiten Bildungsweg entschieden hat. Andreas Simberger findet den Trockenbau sehr vielfältig und spannend. Der 33-jährige Steirer blickt bereits der Teilnahme an den Austrian Skills mit großer Vorfreude entgegen. ■

www.knauf.com

765 Thermo-Tattoos

Wirtschaftlich. Sauber. Langlebig.

- + Exzellente Haftung, Haltbarkeit und Farbstabilität
- + Schnelle Verarbeitung und Begehbare
- + Individuelle Motive möglich

JAEGER
www.jaegerlacke.de

Mehr erfahren



Über Seide

Während der Milan Design Week präsentierte der venezianische Textilverlag Rubelli in seinem Mailänder Showroom die Ausstellung „Ai Weiwei: about Silk“, eine immersive Installation des chinesischen Künstlers und Aktivisten, die die Grenzen zwischen Kunst und textiler Expertise verschwimmen ließ.

Text: Barbara Jahn

Es ist ein dichtes Gewebe aus jenen Symbolen, die die Geschichte und die Kämpfe Ai Weiweis darstellen, verarbeitet zu einem aufwendigen Seidenlamp: Dieser Stoff, der von persönlicher Bedeutung und politischer Anklage durchdrungen ist, wurde in der Mailänder Designweek als Neuinterpretation gezeigt, bei der der venezianischen Textilproduzent Rubelli durch das Verweben von Seide mit Metallfäden jedes Element von Ai Weiweis Originalentwurf „The Animal that Looks like a Llama but is Actually an Alpaca“ reproduzierte.

KÜNSTLER TRIFFT KUNST

Die Umsetzung dieses Kunstwerks in Textil erfolgte in mehreren Schritten: der Studie der Materialien, der Webarten und der Far-

ben, gefolgt vom Weben am Webstuhl und der anschließenden Verfeinerung. Die Textilstruktur wurde so konzipiert, dass möglichst viele Details nachgebildet werden, wodurch ein realistischer, dreidimensionaler und fotografischer Effekt der Originalzeichnung er-

» „Freiheit bedeutet, dass man Hindernisse überwinden und viele Schwierigkeiten bewältigen muss. Dann erreicht man etwas, was noch niemand zuvor erreicht hat.“

Ai Weiwei

zielt wird. Die Kette dieses Stoffes besteht aus 9.600 Seidenfäden, die zu gleichen Teilen in tiefem Rot und Goldgelb gehalten sind.

Die roten Fäden, die sich mit einem schwarzen Seiden-Schussfaden verflechten, bilden den Hintergrund und definieren das Hell-Dunkel-Spiel der dekorativen Elemente. Gleichzeitig verbinden sich die goldgelben Fäden mit metallischen Schussfäden, um den Motiven – von den Kameras über die Ketten bis hin zu den Alpaka-Figuren – Glanz und Schattierungen zu verleihen. Es gibt fünf verschiedene Schussfäden: den schwarzen Seidengrund, ein glänzendes graues Garn und drei verschiedene Goldtöne (hell, warm und dunkel), die so aufeinander abgestimmt sind, dass sie eine skulpturale



Dreidimensionalität erzeugen. Insbesondere das graue Garn war entscheidend für die Nachbildung der Glasoberfläche der Kameras: Seine kalte, glänzende Reflexion – die bewusst im Kontrast zur Wärme des Goldes steht – evoziert den Spiegeleffekt von Linsen mit extremem Realismus.

MEHR ALS EINE EBENE

Mit diesem Stoff erzählt Ai Weiwei auch einen Teil seiner eigenen Biografie. „Ich wuchs in einer sehr schwierigen politischen Situation auf. Als ich geboren wurde, wurde mein Vater ins Exil geschickt und wir verbrachten fast meine ersten 20 Jahre in der Wüste Gobi. Ich erinnere mich heute immer noch an ein Stück Stoff, das mein Vater kaufte. Dieser Stoff lag damals auf der Nähmaschine meiner Mutter. So wurde uns als Kindern bewusst, dass etwas ganz anders sein kann als alles andere“, erinnert sich Ai Weiwei zurück. Eine wichtige Episode in seiner Zusammenarbeit mit Rubelli. „Am Anfang war es ein ganz kleines Stück. Aber nach und nach haben wir hier viele verschiedene Elemente hinzugefügt. Da sind Überwachungskameras, die damaligen Twitter-Vögel und auch Handschellen. Das geht über Mode hinaus. Heute sehen wir alle möglichen Arten von „Lärm“. Die Leute wollen schnell Aufmerksamkeit erregen. Aber sehr oft fehlt es an Substanz, weil das Verständnis für die Beschaffenheit von Stoff fehlt. Wie man ihn auf eine andere Ebene hebt, erfordert viel Arbeit. Gestern Abend habe ich darüber nachgedacht, dass wir diese Stoffe vielleicht nutzen könnten, um einige Objekte herzustellen.“

PROTEST IN SEIDE GEHÜLLT

Mit einem anderen ikonischen Motiv – „Finger“ – wird die grafische Ironie von Ai Weis berühmter Geste durch eine essenzielle und zugleich raffinierte Textilstruktur interpretiert: ein doppelseitiger Stoff aus Seide und Leinen, der mit Farbinversionen spielt. Auf der einen Seite ziert das orangefarbene Mittelfinger-Motiv den roten Hintergrund;

↑ Künstler Ai Weiwei beim Signieren

➤ Künstler Ai Weiwei mit Rubelli CEO Niccolò Favaretto

➔ The Finger von Ai Weiwei

auf der anderen sind die Farben vertauscht, was dem Design eine auffällige visuelle Intensität verleiht.

Zum ersten Mal vertraut Ai Weiwei seine Botschaft der Seide an – jenem Material, das seinen Ursprung in China hat. Damit verbindet der Künstler seine gesellschaftspolitische Botschaft mit der jahrtausendealten Tradition, die seine Heimat mit Rubellis Venedig verband. „In der heutigen Welt gibt es nur noch sehr wenige Unternehmen, die eine so hohe Qualität aufrechterhalten und der Tradition Respekt zollen können und die es auch schaffen, mit den modernsten technischen Lösungen Schritt zu halten“, sagt Ai Weiwei.

EIN MATERIAL ALS MEDIUM

Die edle Faser stand im Mittelpunkt jener Schauvitruinen – entworfen von Formafantasma –, in denen antike Artefakte von außerordentlicher Bedeutung ausgestellt sind. Dabei handelt es sich nicht um bloßes Zubehör, sondern um eine kuratorische Geste, die Erinnerung und Schöpfung, Archiv und Kunstwerk miteinander verbindet. Die Vitruinen fungieren als Interpretationshilfen und schaffen eine Resonanz zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Ihre tiefste Bedeutung offenbart sich voll und ganz im Dialog mit traditioneller Seide, der Hüterin eines kollektiven Gedächtnisses, das ihr symbolisches Gewicht verstärkt und – in den Worten des Künstlers – „die Beziehung zwischen Mensch und Seide“ feiert. Rot, Gold und Seide werden in „The Animal that Looks like a Llama but is Actually an Alpaca“ zu Mitteln kritischer Ambivalenz. Der Künstler entzieht ihnen ihre festliche Aura und untergräbt ihre historische Bedeutung: von Symbolen der Autorität zu Mitteln des



Protests, von Bildern der Dominanz zu Zeichen des Widerstands. Seide ist nicht mehr nur Schmuck oder kostbares Gut, sondern ein Träger von Ideen.

BOTSCHAFTEN UND ZWISCHENTÖNE

In Ai Weis Händen wird der Stoff zum Träger politischer und sozialer Anklage und fördert einen neuen kulturellen Ansatz, der alle Menschen anspricht. „Ich möchte nicht einfach etwas produzieren, das keinen hohen Standard erfüllt. Wir sprechen oft von Meinungsfreiheit, aber wir verstehen nicht, was Meinungsfreiheit eigentlich ist. Das bedeutet, man hat den richtigen Inhalt und die richtige Botschaft, aber man muss auch die richtige Methode haben. Man muss eine Sprache schaffen. Wenn der Ausdruck keine Sprache ist, hat er eigentlich nichts mit Freiheit zu tun. Freiheit bedeutet, dass man Hindernisse überwinden, viele mögliche Schwierigkeiten bewältigen und etwas erreichen muss, was noch niemand zuvor erreicht hat.“ ■



Drei wasserbasierte Lack-systeme bietet Sto für hoch-wertige Holz-Beschichtung.

Sto/irna Ukrainets

Schöne Schutzschicht

Damit Holz lange hält und vor allem schön bleibt, braucht es den richtigen Schutz durch Lacke und Lasuren. Die renommierten Hersteller bieten ausgeklügelte Beschichtungen, damit der Holzschutz nicht nur seinen Grundzweck erfüllt, sondern noch andere, zeitgemäße Anforderungen.

Mit drei wasserbasierten Lacksystemen bietet **Sto** ein strukturiertes Portfolio für die flexible Beschichtung von Holz, Metall und mineralischen Untergründen. Ob hochwertige Oberflächen, transparente Versiegelungen oder sehr belastbare Beschichtungen – die StoAqua Lacke vereinen Verarbeitungsfreundlichkeit mit hoher technischer Performance.

StoAqua Emaille PU ist der Allrounder für hochwertige, pigmentierte Lackierungen im Innen- und Außenbereich. Der wasserverdünnbare PU-Decklack überzeugt durch sehr gute Verlaufseigenschaften, hohe mechanische Beständigkeit und Blockfestigkeit. Er ist auf Holz, Metall und mineralischen Untergründen einsetzbar und bietet eine langlebige, vergilbungsfreie Oberfläche in matt, seidenglänzend oder glänzend. Zusätzlich erfüllt er die Anforderungen der EN 71-3 und ist damit speichel- und schweißecht.

StoAqua Cristallack PU wurde speziell für transparente Beschichtungen im Innenbereich entwickelt. Als Klarlack eignet er sich zur Versiegelung von Holzbauteilen, Treppen und Parkettböden. Darüber hi-

naus kann er – insbesondere in matter Ausführung – auch als strapazierfähiger Schutzanstrich auf lasierten Holzflächen sowie auf Wand- und Deckenflächen eingesetzt werden. Der Lack ist blockfest, geruchsfrei, schnell trocknend und beständig gegenüber haushaltsüblichen Reinigern.

Für eine sehr hohe Beanspruchung steht mit StoAqua 2K PU Seidenmatt ein zweikomponentiger, wasserbasierter Lack zur Verfügung. Er eignet sich als pigmentierter Decklack für nahezu alle Untergründe im Innen- und Außenbereich und überzeugt durch maximale mechanische und chemische Beständigkeit. Das System ist frei von Isocyanaten, geruchsfrei und bietet eine praxisgerechte Verarbeitungszeit von bis zu sechs Stunden. Das Ergebnis ist eine seidenglatte, äußerst robuste Oberfläche mit sehr guter Reinigungsfähigkeit.

www.sto.at

WASSERBASIERT ODER KLASSISCH?

Brillux bündelt mit Lignodur seine Holzbeschichtungen unter einer Familienmarke. Darunter finden

sich Lasuren, Holzfarben, Imprägnierungen und auch Holzöle. „Lignodur steht für ein vielfältiges Sortiment mit einer breiten Auswahl an erstklassigen Holzbeschichtungen“, sagt Michael Hilgert, Produktmanager Lacke/Lasuren bei Brillux. „Damit erleichtern wir Malerbetrieben die richtige Auswahl für ihren individuellen Bedarf.“ Die Anforderungen bei der Beschichtungen von Holzbauteilen könnte nämlich vielfältiger kaum sein. Einerseits spielt die Auswahl hochwertiger Produkte eine wichtige Rolle für Betriebe, andererseits erschwert die Vielzahl an Untergründen die Auswahl. Darüber müssen Holzbeschichtungen oft sehr kurzfristig geplant und spontan umgesetzt werden – speziell im Außenbereich in Abhängigkeit zur Wetterlage. Lignodur kommt dabei allen Bedürfnissen im Anwendungsbereich von Lasuren, Holzfarben, Ölen und Imprägnierungen nach. Das Holzsortiment bietet vielfältige Lösungen für die professionelle Oberflächenbehandlung von maßhaltigen, begrenzt maßhaltigen oder nicht maßhaltigen Holzbauteilen – wasser- oder lösemittelbasiert, seidenglänzend, seidenmatt oder matt sowie lasierend, deckend oder geölt.

Die wasserbasierten Lasuren eignen sich für den Einsatz innen und außen. Sie lassen sich einfach ver-

arbeiten, trocknen schnell und riechen kaum. Darunter fallen Lignodur Grenodecor 236 oder Lignodur TopGuard 280 mit mattem oder seidenglänzendem Glanzgrad. Neben den immer stärker nachgefragten wasserbasierten Lasuren hält Brillux auch die lösemittelbasierten Klassiker bereit. Diese lassen sich sehr leicht verarbeiten und schirmen Oberflächen optimal vor Witterungseinflüssen ab. Dazu zählt die VarioGuard-Reihe mit mattem oder seidenglänzendem Glanzgrad und ebenfalls in thixotroper Einstellung. Lignodur ImpreGuard 625 und Lignodur UltraGuard 580 komplettieren das Sortiment.

Wer deckend beschichten möchte, hat ebenfalls die Wahl zwischen einem wasser- und einem lösemittelbasierten Produkt. Während Lignodur FlexGuard 871 besonders wegen seiner Dehnfähigkeit punktet, lässt sich Lignodur SolvoGuard 885 als lasierender oder deckender Holzschutz einsetzen. Das Lignodur-Sortiment wird abgerundet durch die beiden Holzöle auf Leinöl-Basis: Lignodur Hydrodol 240 und Xylodol 540. Wer Holzbauteile vorbeugend gegen Bläue und Fäulnis schützen will, kann auf die beiden Imprägnierungen Lignodur Contrabol Aqua 250 sowie Lignodur Contrabol 550 zurückgreifen.

www.brillux.at

» Lignodur steht für ein vielfältiges Sortiment mit einer breiten Auswahl an erstklassigen Holzbeschichtungen

Michael Hilgert
Produktmanager bei Brillux

FARBEN - LACKE - TAPETEN LASUREN - WERKZEUG ALLES AUS EINER HAND

Jubiläumskollektion

Moderne Tapeten mit zeitloser Eleganz.

SEIT **140** JAHREN



Unser umfangreiches Sortiment an Farben, Lacken, Tapeten und Lasuren ermöglicht eine unkomplizierte Beschaffung aus einer Hand. Dies spart Zeit und sorgt für eine harmonische Materialabstimmung. Wir bieten eine effiziente und qualitativ hochwertige Lösung für Ihre Gestaltungsprojekte und sind Ihr zuverlässiger Partner für kreative Vorhaben. Entdecken Sie die Vielfalt und Qualität unserer Produkte.



Sefra-Filiale ganz in Ihrer Nähe!

*Abbildung beispielhaft

office@sefra.at

Besuchen Sie
unseren Onlineshop
www.sefra.at



Wir sind ausgezeichnet, mit dem österreichischen Umweltzeichen.





Brix

Wer deckend beschichten möchte, hat die Wahl zwischen einem wasser- und einem lösemittelbasierten Produkt.

NACHHALTIGE HOLZVEREDELUNG

Remmers (Vertriebspartner Sefra) steht seit Jahren für hochwertige Lösungen im Bereich Holzschutz und nachhaltige Oberflächenveredelung. Besonders der Ölwachsanstrich sowie die veganen Holzlasuren überzeugen durch moderne Rezepturen, hohe Widerstandsfähigkeit und natürliche Optik. Das Hartwachsöl Eco basiert auf nachwachsenden Rohstoffen und verzichtet bewusst auf tierische Inhaltsstoffe, ideal für nachhaltiges Wohnen und ökologische Innenraumgestaltung. Die Öl-Wachskombination schützt Holz zuverlässig vor Feuchtigkeit, Schmutz und täglicher Beanspruchung. Gleichzeitig bleibt die natürliche Maserung sichtbar und wird optisch hervorgehoben. Ob Möbel, Treppen, Parkett oder Wandverkleidungen, die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig. Wasserbasierte Systeme wie Indoline OW-800 sorgen zusätzlich für eine matte, geölte Oberfläche mit angenehmer Haptik.

www.sefra.at

Die StoAqua Lacke sorgen für hochwertige Oberflächen, transparente Versiegelungen und extrem belastbare Beschichtungen.

AUS KIEFER ODER FICHTE ENTSTEHT LÄRCH

Mit einer speziellen Beschichtungstechnologie gelingt es **Adler**, Fenster aus gängigen heimischen Höl-



Sto/Adler

zern im Lärchen-Look zu veredeln. Lärche ist die Trendholzart schlechthin für Fenster. Besonders beliebt ist die akzentuierte Optik der sibirischen Lärche mit ihren schmalen Jahresringen und der ruhigen, hellen Farbe vor allem bei gehobenen Hotel oder auch in modernen Architektenhäusern. Doch aufgrund von Importverboten ist das Holz kaum verfügbar und wenn doch, dann sehr teuer. Auch was die Nachhaltigkeit betrifft, ist die sibirische Lärche aufgrund langer Transportwege und fehlender Zertifizierungen kritisch zu betrachten. Die Idee, stattdessen heimisches Holz in einer ähnlichen Optik zu gestalten, gibt es schon lange. Dem Adler-Forschungsteam ist es gelungen, ein täuschend echt wirkendes Lärchen-Erscheinungsbild auf Fichte, Kiefer und Tanne zu zaubern. Das Ergebnis: **Aquawood Primo Positiv**, eine Spritzgrundierung, die nach den Prinzipien einer klassischen Holzbeize funktioniert: Farbstoffe dringen tief in das Holz ein und sorgen für einen markanten Positiveffekt. Anschließend wird mit Aquawood Base Positiv Fix fixiert, bevor der weitere Standardaufbau mit den besonders umweltfreundlichen Fensterbeschichtungen Aquawood Intermedio Terra und Aquawood Finapro Terra folgt. Geeignet ist das System aber nicht nur für Holz-Alu-Fenster, sondern auch für Holz-Alu-Haustüren – hier erfolgen Zwischen- und Deckbeschichtung mit dem Premium-System Protor.

Das Ergebnis beeindruckt: Mit Aquawood Primo Positiv veredelte Fichte, Kiefer oder Tanne ist kaum von echter sibirischer Lärche zu unterscheiden. Davon konnten sich die Color-Redaktion auf der Fensterbau Frontale überzeugen, bei der die spezielle Beschichtung erstmals präsentiert wurde. Der Aufbau sorgt für eine stabile Farbgebung, einen dauerhaften Positiveffekt und ein natürliches Erscheinungsbild mit authentischer Oberfläche.

Daneben eröffnet die Grundierung aber auch noch völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten: „Wir bieten verschiedene Farbvarianten an, sodass sich genau die gewünschte Optik realisieren lässt, von used bis retro, von gedämpft bis vintage“, sagt Richard Mölk, Leiter der Sparte Fensterindustrie und industrieller Holzbau bei Adler. Ein leicht vergrauter Look ist ebenso möglich wie ein rötlicher Einschlag oder ein rustikales Erscheinungsbild. Noch ein wichtiger Punkt: Durch die komplett wirkstofffreie Ausführung ist die Lärchen-Alternative doppelt nachhaltig.

Als Spritzgrundierung bringt Aquawood Primo Positiv weitere Vorteile mit sich: Sie kann zeit- und platzsparend mit dem Lackierroboter verarbeitet werden, gleichzeitig sorgt der Roboter durch einen präzisen, gleichmäßigen Auftrag für ein schönes Beizbild in konstanter Qualität.

Zudem hat Adler ein wasserbasiertes Öl für den Möbel- und Innenausbau im Programm, das mit mehr Widerstandsfähigkeit für besonders natürliche Oberflächen sorgt. Geölte Oberflächen sind sehr beliebt. Allerdings feuern die meisten Öle das Holz rela-

tiv stark an – ein Effekt, der nicht immer gefällt. Wie lässt sich also Feuer bekämpfen? Mit Wasser. Wässrige Öle weisen jedoch wiederum oft Schwächen in der Beständigkeit auf. Deshalb haben die Holzbeschichtungsexperten bei Adler ein verbessertes Öl entwickelt, das alle Herausforderungen unter einen Deckel bringt: Das neue Legno Aqua-Öl Plus verbindet gute chemische und mechanische Beständigkeit mit einem besonders natürlichen Erscheinungsbild.

„Mit Legno Aqua-Öl Plus lassen sich Holzoberflächen mit ausgeprägt natürlichem Charakter herstellen. Dieser Eindruck wirkt durch eine sehr angenehme Haptik noch verstärkt“, erklärt Gabriel Partl, Leiter der Entwicklungsgruppe Möbellacke, Beizen und Öle (Gewerbe) bei Adler. Zugleich ist es seinem Team gelungen, die Widerstandsfähigkeit gegen Flüssigkeiten sowie die Creme- und Fettbeständigkeit der Oberflächenbehandlung deutlich zu erhöhen. Dank des Einsatzes moderner Rohstoffe ist mit Legno Aqua-Öl Plus veredeltes Holz für alle Belastungen des Alltags gewappnet.

Was die Inhaltsstoffe betrifft, konnten die Entwickler einen weiteren Meilenstein setzen: Der biobasierte Rohstoffanteil der fertigen Oberflächenbehandlung wurde auf rund 50 Prozent erhöht, der Lösemittelgehalt des Öls dagegen auf unter drei Pro-



Adler Lacke

zent gedrückt: „Legno Aqua-Öl Plus ist damit eine sehr nachhaltige Lösung“, betont Partl. Die Verarbeitung von Legno Aqua-Öl Plus ist einfach und effizient: Es lässt sich spritzen oder rollen, trocknet schnell, ist gut schleifbar und eignet sich für alle gängigen Möbelholzarten. Für eine noch natürlichere Optik – besonders auf hellen Hölzern oder Altholz – kann das farblose Öl mit einer geringen Menge Adler Aqua-Tint Polarweiß aufgehellt werden. (gw) ■

www.adler-lacke.com

Mit einer speziellen Beschichtungstechnologie gelingt es Adler, Fenster aus heimischen Hölzern im Lärchen-Look zu veredeln.

**Der neue
Fertigspachtel
Alleskönner!**

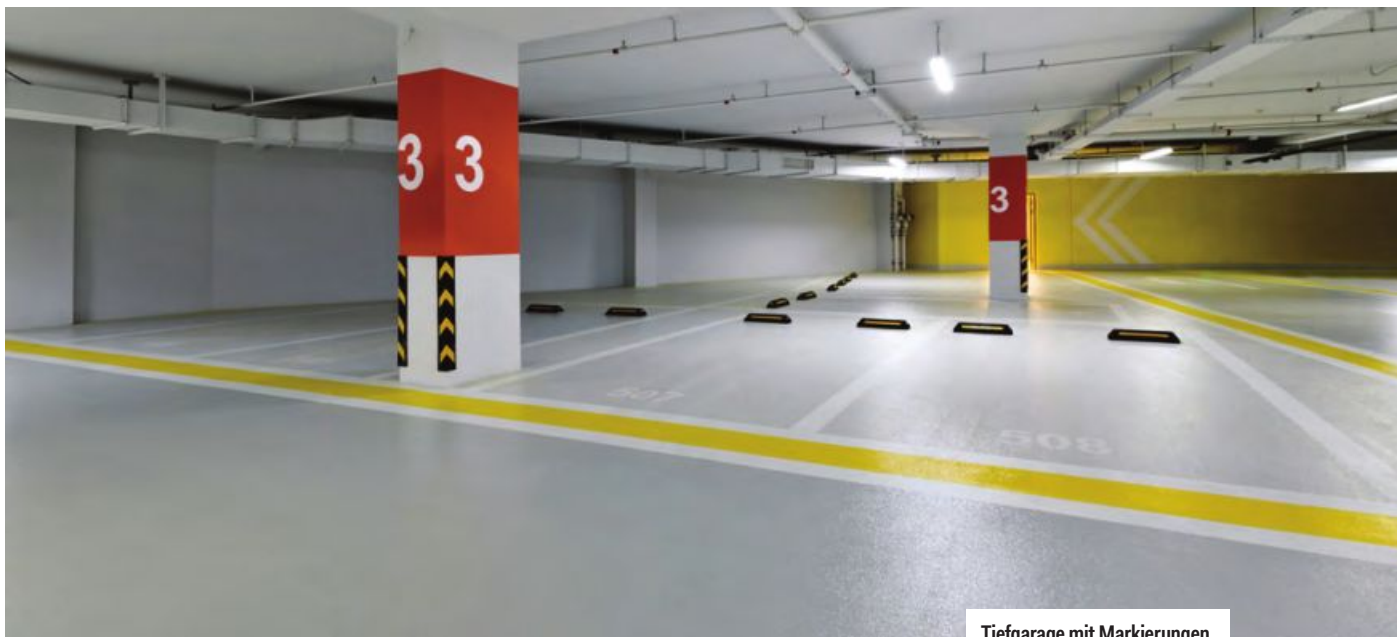


ALLTEK
Farben | Lacke | Made in Austria

ALLTEK Twinplast SF

Fertigspachtelmasse mit Plopp-Effekt, bis 5 mm Auftragsstärke ohne Schwund. Händisch, maschinell oder per Rolle applizierbar.

Jetzt bestellen - alle Infos unter www.alltek-austria.at



Tiefgarage mit Markierungen.

iStock.com/banana

Markieren hat Potenzial

Viel Fachwissen ist gefragt, wenn es um das Markieren geht. Das ist bei Jansen vorhanden und mit Mark III auch ein komplettes Markierungssortiment, das Markieren systematisch und sicher planbar macht.

Markieren ist längst mehr als ein paar Linien auf einem Parkplatz. Dieser lukrative Bereich ist heute fester Bestandteil des modernen Malerhandwerks und gewinnt stetig an Bedeutung. Die Anfragen reichen von der klassischen Parkplatzmarkierung bis hin zu anspruchsvollen Anwendungen im Industrie- und Sicherheitsbereich. Es ist einer der Bereiche, in denen ein enormes Potenzial steckt: Markierungsaufträge sind planbar, wirtschaftlich attraktiv und aus der Natur der Sache wiederkehrend. Denn Flächen werden erweitert, Nutzungskonzepte ändern sich, Linien müssen erneuert oder angepasst werden.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen: Auftraggeber erwarten belastbare Ergebnisse, kurze Sperrzeiten und effiziente Abläufe – besonders dort, wo Gabelstapler, Fahrzeuge, hoher Publikumsverkehr oder auch E-Ladeplätze zur täglichen Realität gehören. Dabei zeigt sich schnell: Markieren ist weder eine Nebensache noch eine Aufgabe „von der Stange“ – hier ist echtes Fachwissen gefragt. Welche Lösung passt zu welchem Einsatz? Und was ist wirtschaftlich sinnvoll?

„Markieren ist Kompetenz“, sagt Frank Jakobs, Produktmanager bei Jansen. „In kaum einem anderen Bereich kommt es so sehr auf die richtige Einschätzung des Malers an. Genau hier setzt Mark III an: Wir

bieten klare Orientierung für erfahrene Maler ebenso wie für Einsteiger.“

VOLLSTÄNDIGE MARKIERFAMILIE

Mit Mark III präsentieren die Pioniere aus dem Ahrtal nun ein komplettes Markierungssortiment, das Markieren systematisch und sicher planbar macht. Der Name ist dabei Programm: Mit nur drei zentralen Leitfragen gelangt der Maler schnell und ohne jeden Umweg zur passenden Produktempfehlung:

- Wo soll markiert werden: innen oder außen?
- Welche Art der Markierung ist gefordert: Linie, Fläche oder Symbol?
- Welcher Belastung ist die Markierung ausgesetzt: gering, mittel oder hoch?

„Markieren war schon immer eines unserer zentralen Themen. Es war immer unser Ziel, im wahrsten Sinne des Wortes, eine belastbare Produktempfehlung zu liefern, die den Anforderungen optimal gerecht wird. Mit Mark III haben wir genau dort angesetzt und nun ein Vollsortiment für sämtliche Anwendungen, das jedes einzelne Projekt im Innen- oder Außenbereich zu einem sichtbaren Zeichen der Kompetenz des Malers macht. Markieren ohne Wenn und Aber – dafür steht Mark III“, so Jakobs weiter.

SCHNELLE ENTSCHEIDUNGSHILFE

Ein hilfreicher Online Quick-Finder unterstützt die Auswahl – von der ersten Einschätzung bis zur vollständigen Systemlösung bei der Produktauswahl – und bindet auch benötigte Hilfs- und Ergänzungsprodukte im Ergebnis direkt mit ein. So wird aus der Auswahlentscheidung ein klarer, nachvollziehbarer Prozess und öffnet damit einen wirtschaftlich mehr als interessanten Geschäftsbereich für Malerbetriebe. ■

www.jansen.de



Mark III Quick-Finder am Smartphone.

Wasserbasierte Lacke haben Zukunft

Aufgrund steigender Umweltauflagen und eines wachsenden Bewusstseins für Gesundheit und Nachhaltigkeit werden wasserbasierte Lacke heute in vielen Bereichen bevorzugt eingesetzt.

Text: Gernot Paul Wagner

Der wichtigste Unterschied zwischen wasserbasierten und herkömmlichen Lacken liegt im Lösungsmittel. Während klassische Lacke organische Lösemittel enthalten, dient bei wasserbasierten Lacken hauptsächlich Wasser als Trägermedium. Dadurch wird der Ausstoß von flüchtigen organischen Verbindungen deutlich reduziert. Diese Stoffe können die Umwelt belasten und gesundheitsschädlich sein. Wasserbasierte Lacke sind deshalb weniger schädlich für Mensch und Natur. Ein weiterer Vorteil ist die einfache Verarbeitung. Wasserbasierte Lacke trocknen relativ schnell und verbreiten nur einen schwachen Geruch. Werkzeuge wie Pinsel oder Rollen lassen sich nach der Arbeit einfach mit Wasser reinigen, ohne dass aggressive Reinigungsmittel benötigt werden. Zudem vergilben viele wasserbasierte Lacke weniger stark als lösemittelhaltige Produkte, was be-



Michael Hilgert, Produktmanager Lacke/Lasuren bei Brillux sieht viel Potential: „Wasserbasierte Lacke und Lasuren haben aus technischer Sicht in den letzten Jahren deutlich aufgeholt.“

sonders bei hellen Oberflächen von Vorteil ist. Trotz ihrer Vorteile haben wasserbasierte Lacke auch einige Nachteile. Sie reagieren empfindlicher auf niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit während der Verarbeitung. Außerdem benötigen manche Produkte mehrere Anstriche, um eine gleichmäßige Deckkraft zu erreichen.

RICHTIG VERARBEITEN

„Wasserbasierten Lacken und Lasuren gehört die Zukunft. Sie haben aus technischer Sicht in den letzten Jahren deutlich aufgeholt und stehen lösemittelbasierten Qualitäten in vielen Bereichen, zum Beispiel der Wetterbeständigkeit, in nichts nach. Die richtige Verarbeitung ist dabei aber essenziell für ein optimales Ergebnis. Im Außenbereich haben lösemittelbasierte Produkte weiterhin ihre Berechtigung“, sagt Michael Hilgert, Produktmanager Lacke/Lasuren bei Brillux. ■

rigips
SAINT-GOBAIN

HINTERLASSE EINDRUCK KEINEN ABDRUCK.

RIGIPS RIMANO 6-30 RiDuce

Das Original aus Österreich
mit **CO₂-reduziertem**
Herstellungsprozess
bei **gleicher**
Performance.

handliche
20 kg

6-30 mm

Verlängerte Lagerfähigkeit



Mehr Infos: www.rigips.at

SAINT-GOBAIN

Zeitlos elegante Frische

Der britische Farbenhersteller Little Greene, bekannt für nachhaltige, umweltfreundliche Produkte, stellt die Farbkollektionen Intelligent Satin sowie Intelligent Exterior Eggshell vor.

Text: Gernot Paul Wagner



Intelligent Satin eignet sich für alle Tischlerarbeiten, Sockelleisten, Innentüren und Fensterrahmen sowie Schränke und Holzmöbel im Hausbereich. Es weist einen raffinierten, seidenmatten Glanzgrad von 30 bis 35 Prozent auf. Das langlebige Intelligent Satin wurde speziell formuliert, um resistent gegen häufige Stöße zu sein, wie dies bei Küchenschränken und vielen Holzmöbeln vorkommt. Diese widerstandsfähige Holzfarbe für den Innenbereich hinterlässt ein einfach zu reinigendes, scheuerbeständiges Finish. Dank der Intelligent Grip-Technologie kann Intelligent Satin direkt aus dem Gebinde auf fast allen Oberflächen im Wohnbereich gestrichen werden und haftet sicher, ohne dass eine separate Grundierung erforderlich ist.

AUFFRISCHUNG FÜR DEN AUSSENBEREICH

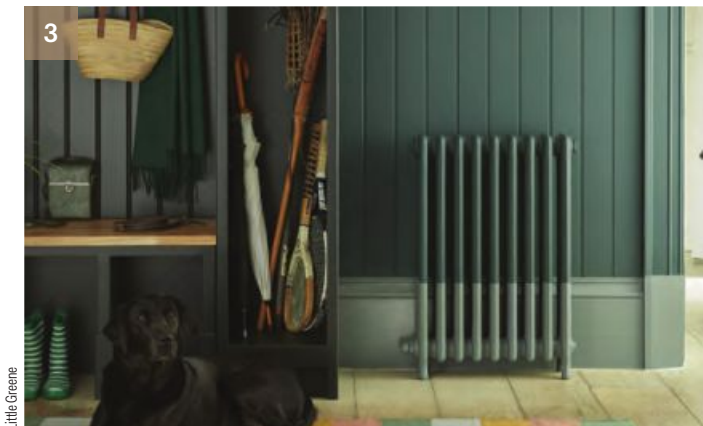
Intelligent Exterior Eggshell ist ein wasserbasierter Holzlack für den Außenbereich, extrem strapazierfähig, wetterfest und mit Algen- und Schimmelschutz versehen. Ideal geeignet, um Fensterrahmen, Außentüren, Zäune, Gartenmöbel und Nebengebäude aus Holz mit Farbe aufzufrischen.

DIE FARBTÖNE

- **Bassoon 336:** Mit einem tieffockerfarbenen Unterton ein stiller Held der historischen Dekoration. Diese graubraunen Farben waren aufgrund ihrer Fähigkeit, Schmutz zu verschleiern, und aufgrund der Tatsache, dass der Anstrich nicht so häufig erneuert werden musste, die Favoriten für die Wirtschaftsbereiche der großen Herrenhäuser.
- **Canton 94:** Dieser Farbton wurde in den 50er Jahren von chinesischen Teppichen, Keramikprodukten und Textilien inspiriert und schmückte Südzimmer mit gebrochenen Weiss-tönen und einem hellen Blaugrün.
- **Etruria 326:** Inspiriert von der Arbeit des Töpfers Josiah Wedgwood, der 1769 seine Keramikfabrik in Staffordshire „Etruria“ nannte. Eine Hommage an die Formen, Farben und Dekorationen der alten etruskischen und griechischen Keramik, die er im späten 18. Jahrhundert fachmännisch nachbildete und der englischen High Society verkaufte.
- **Hopper 297:** Dieses satte Grün stammt von den Holzarbeiten im Außenbereich des Hauses des Dramatikers George Bernard Shaw. Der

Intelligent Satin für die Spielzeugkiste im Kinderzimmer im Farbton Canton 94.

Little Greene



1: Intelligent Exterior Eggshell in den Farbtönen Invisible Green 56 (Tür und Rahmen), Bassoon 336 (Tisch) und Hopper 297 (Bank).

2: Intelligent Satin im Badezimmer (Sockelleiste) im Farbton Etruria 326.

3: Intelligent Satin in der Garderobe (Sockelleiste und unterer Heizkörper) im Farbton Livid 263.

ließ sich von seinem Garten inspirieren. Dieser Farbton entspricht der Farbe der Blätter im Garten entspricht, wenn die Sonne durch sie durchscheint.

- **Invisible Green 56:** Landschaftsgärtner Humphry Repton empfahl diesen wunderschöne Grünton für Zäune und Geländer, damit sie nahtlos zur Vegetation passen.
- **Livid 263:** Mit Schwarz gemischt reichen „bleifarbig“ Blautöne von Rosa bis Grün. Diese Version ist eine tiefe, launische und doch beruhigende Farbschattierung, die irgendwo zwischen Blau, Grün und Grau liegt. ■

www.littlegreene.de

Stil trifft Funktion

HYDRO WALL - WASSERFESTE DESIGNWAND

Mit den wasserfesten, raumhohen Wandpaneelen von LICO realisieren Sie moderne Raumkonzepte unkompliziert und effizient.

Das durchdachte Nut-Feder-System ermöglicht eine einfache und schnelle Montage. Es ergeben sich völlig neue Möglichkeiten in der Raumgestaltung. Ein Lösungssystem für Renovierungen oder zur Neugestaltung von Wänden.

Für fünf ausgewählte Dekore der Hydro Wall Wandpaneelle ist der passende Boden im identischen Design erhältlich.

Entdecken Sie unsere neue Designvielfalt!

www.lico-austria.at

Von Wegen und Zielen

Inspirieren wollen und Verantwortung übernehmen – das sind zwei Dinge, die bei Sefra seit Generationen ganz groß geschrieben werden. Dass das kein Werbemascherl ist, sondern tief verwurzelte Überzeugung, darüber spricht Christian Seidler im persönlichen Interview.

Text: Barbara Jahn

COLOR: In Zeiten wie diesen, wo viele Unternehmen verkauft, optimiert, filetiert werden: Was bedeutet es für Sie, ein Familienunternehmen zu sein?

CHRISTIAN SEIDLER: Ich habe das Glück, ein Unternehmen von meinem Vater übernommen zu haben. Für mich war schon die Kindheit prägend, in der ich zu meinem Großvater aufgeschaut habe, der gesellschaftlich immer hoch angesehen war und für mich natürlich stets ein Mentor war. Er hat mir immer stolz von seinen geschäftlichen Erfolgen und den Kundenbeziehungen erzählt. Von meinem Vater habe ich mitbekommen, dass das alles nicht so einfach ist. „Was man beginnt, macht man fertig“, hat er mich immer wissen lassen. Die Erzählungen vom Großvater, der vorgelebte

Florales Tapetenmotiv von Sefra.



Sefra

Fleiß meines Vaters und die schier unbegrenzten Möglichkeiten, die man mit unseren Produkten erreichen kann hat mich immer fasziniert. Es geht nicht immer um Geld – ein Unternehmen, wie wir es sind, ist eine Berufung, wo man den Gedanken lebt und die täglichen Herausforderungen sucht. Wenn es gelingt, diesen Spirit dann an seine Kinder weiterzugeben, dann ist keine Anstrengung zu groß, diese Geschichte eines Unternehmens auch in die nächste Generation zu bringen. Es geht ja um unsere Kunden, die mit Lieferanten zusammenarbeiten wollen, die sie auch kennen und die gemeinsam mit ihnen den Weg gehen.

Als Vertriebspartner vereinen Sie die sämtliche namhaften Marken unter einem Dach. Wie sieht es mit Entwicklungen in Ihrer eigenen Produktion aus? Gibt es da derzeit besondere Schwerpunkte? Forschen Sie vielleicht sogar an etwas?

Sefra ist ein Handelsunternehmen, dass der Marken- und Lieferantentreue einen sehr hohen Stellenwert zurechnet. Gemeinsam mit diesen Lieferanten entwickeln wir das Sortiment, dass wir dann unseren Kunden für alle Anwendungsgebiete anbieten. Wir haben dabei das Glück, dass diese Lieferanten auch auf unsere Marktbefürfnisse Rücksicht nehmen und wir so Produkte an der Hand haben, die für unsere Region auch passen. Außerdem haben wir im Familienverbund auch eine Produktion von Wandfarben, die wir seit mehr als 70 Jahren herstellen - zuerst noch als Lizenznehmer eines deutschen Lieferanten, später dann als Eigenmarke, wie wir sie bis heute anbieten. Hier verfolgen wir die Kriterien des österreichischen Umweltzeichens sowie jene einiger anderer Kunden- und Ausschreiberwünsche. Neben der Reduktion von Konservierungsmitteln, die verpönt sind, aber ihre Notwendigkeit haben, entwickeln wir eine Trend folgend auch Titandioxid-freie Wandfarben, denn es gibt eine Kundengruppe, die wieder auf die traditionellen Anstricherscheinungen großen Wert legen.

Mit der Oberflächen-Design-Messe haben Sie in der Branche einen starken, neuen Impuls gesetzt. In welche Richtung möchten Sie das Format weiterentwickeln?

Diesen Event haben wir nach einer doch sehr unsicheren Zeit gestartet. Wie wir wissen, konnten wir uns eine Zeit lange nicht wie gewohnt treffen und miteinander sprechen. Wir Österreicher treffen

uns aber gerne und sprechen doch gerne miteinander. Aus dieser Motivation heraus haben wir das Format einer Oberflächen- und Design-Messe entwickelt. Zuvor haben wir einige Messeangebote wahrgenommen, um unsere Kunden zu treffen, aber das war dann doch zunehmend schwierig. Die Oberflächen- und Design-Messe wurde als nach diesen Erfahrungen überdacht und gestartet, und wir haben einen idealen Platz gefunden, wo wir eine Ausstellung, öffentliche Erreichbarkeit, eine Autobahnanbindung, eine gesellschaftliches Rahmenprogramm und Übernachtung an einem Ort anbieten können – wir meinen, dass das für unsere Kunden sehr wichtig ist. Die Erfahrungen mit und der Erfolg der bereits abgehaltenen Messen gibt uns Recht, dieses Format für unsere Kunden und für die gesamte Branche der Oberflächenbeschichter und Schulen weiterzuentwickeln und wieder zu veranstalten.

Mit welchem Benefit würden Sie sich wünschen, dass die Besucher*innen der Messe wieder nach Hause gehen?

Dass die Besucher*innen mit dem Gefühl nach Hause gehen, dass die investierte Zeit gut eingesetzt war – da haben wir halb gewonnen. Wenn sie dann noch in ihrem Bekanntenkreis berichten: „Das war toll, da gehen wir wieder hin“, dann haben wir gewonnen. Ich habe es vor allem genossen, als Besucher*innen zu mir sagten: „Endlich gibt es wieder eine Möglichkeit, dass sich gleichgesinnte Unternehmer*innen aus ganz Österreich wieder an einem Ort treffen können, um Erfahrungen auszutauschen, und Informationen über Produkte bekommen, die sie noch gekannt haben.“ Das war ein sehr großes Lob für mich und würdigt die Leistung unseres Sefra-Teams.

Haben Sie sich überlegt, die Messe eventuell jährlich stattfinden zu lassen?

Natürlich gibt es zu so einer Veranstaltung immer viele Gedanken und Entwicklungsansätze. Wir sind aber momentan zu der Erkenntnis gekommen, dass ein Jahr in unserer Branche sehr kurz ist. Das hängt auch mit der Witterung zusammen. Zudem ist die Vorbereitung für eine solche Messe doch eine große Herausforderung für uns und benötigt viel Aufmerksamkeit neben der täglichen Arbeit. Schließlich verdienen wir mit der Veranstaltung kein Geld. Deshalb haben wir den Zwei-Jahres-Rhythmus für sehr passend erachtet und wollen diesen auch weiterhin beibehalten.

Das Nachwuchsproblem wird immer wieder thematisiert. Wie ist dazu als Vertrieb – wie ein stiller Beobachter der Branche – Ihre Wahrnehmung? Ist wirklich Feuer am Dach?

Klar ist: Mit dem Handy und der KI und so weiter kann man keine Oberfläche beschichten. Aber bei unserer Oberflächen- und Design-Messe hatten wir

200 Schüler*innen dabei. Bei unseren Schulungsangeboten in Berufsschulen und in der HTL Leesdorf haben erfreulicherweise viele Studenten als Zuhörer gehabt. Wir sind davon überzeugt, dass es nie genug sein kann, was man in der Ausbildung lernen sollte, und es liegt an uns Berufserfahrenen, Werbung für den Beruf zu machen. Darüber müssen wir uns im Klaren sein. So bin ich selbst in das Unternehmen eingestiegen, und so werben wir täglich für neue Kund*innen und Mitarbeiter*innen. Ich glaube schon, dass wir noch viel Aufholbedarf haben, aber ich bin davon überzeugt, dass es viele junge Menschen gibt, die Gefallen an unserem Beruf finden. Es liegt an uns, ihnen diesen schmackhaft zu machen.

Sie suchen auch Außendienst- und Fachverkäufer an unterschiedlichen Standorten. Was ist Ihr Rezept, Menschen für Farbe und Raumausstattung zu begeistern?

Wenn Sie mich das fragen: Es gibt keinen Job, der den Lebensraum Mensch mehr beeinflusst als Farbe. Ohne die Produkte würde es mit der Hygiene schlecht aussehen, Gebäude würden, weil sie nicht geschützt sind schnell kaputt gehen, der Mensch kann sich nicht zurecht finden. Also es ist ein Job, bei dem Verantwortung und Gefühl eine große Rolle spielt. Wer will da nicht mit dabei sein? Wir verkaufen ein Gebinde, eine Rolle, eine Tube, aber daraus entstehen Oberflächen, die viele Jahre eine Wirkung haben. In unserem besonderen Fall ist es halt auch noch so, - und das, denke ich, bemerken Sie - dass die Eigentümerfamilie mitten im Geschehen ist, somit immer für das Team und die Kund*innen erreichbar. Wir haben eine sehr einfache Kommunikationslinie, und darauf sind wir als mittelständiger Betrieb auch stolz.

Am Schluss noch der anfangs angesprochene Blick in die Zukunft. Wohin wird die Reise von Sefra in den nächsten Jahren gehen?

Wir werden in der Zukunft weiterhin den Bedürfnissen unserer Kund*innen folgen und die Entwicklungen sehr genau auch verfolgen. Wir wollen, soweit es uns möglich, ist immer im Gespräch in der Branche als verlässlicher Partner angesehen werden. Zudem werden wir werden das Unternehmen in die fünfte Generation bringen, und es wird weiter die Möglichkeit gegeben sein, mit zumindest zwei Generationen Eigentümer in Verbindung zu sein. Es wird nicht immer einfach sein, und auch wir werden uns der Umgebung etwas anpassen müssen, genauso wie sich sicher das Sortiment immer anpassen wird. Als Großhändler können wir das bewerkstelligen. Schließlich spart es den Kund*innen viel Zeit, wenn sie nur einen Ansprechpartner haben, der die Aufgabe der Materialbeschaffung, Logistik und Fachberatung übernimmt. Wir sehen der Zukunft jedenfalls mit großer Verantwortung entgegen. ■



Sefra

Christian Seidler

» Es liegt an uns Berufserfahrenen, Werbung für den Beruf zu machen. Ich bin davon überzeugt, dass es viele junge Menschen gibt, die Gefallen an unserem Beruf finden. Es liegt an uns, ihnen diesen schmackhaft zu machen.

The Harmony of Lines

Bei der Premiere seiner neuen Innovationen auf der Paris Déco Off / Home 2026 präsentierte der belgische Hersteller hochwertiger Dekorationselemente Noël & Marquet „The Harmony of Lines“ – eine neue Kollektion von 3D-Wandpaneelen, die sich durch zeitlose lineare Motive und elegante skulpturale Texturen auszeichnen.



Noël & Marquet/nmc

Allegretto verleiht mit seinem asymmetrischen linearen Motiv Wänden einen raffinierten Rhythmus.

Von gefalteten Geometrien über sanfte Wellen bis hin zu klaren vertikalen Rhythmen verwandelt diese Kollektion Wände, Decken und Möbel in skulpturale Leinwände, auf denen Licht und Schatten elegant miteinander spielen. Die Einführung dieser Paneele markiert auch einen neuen Schritt in technischer Hinsicht: Zum ersten Mal präsentiert Noël & Marquet Wandpaneelle aus hochdichtem Polystyrol (HDPS), einer Materialinnovation, die Designern und Installateuren die Möglichkeit bietet, Räume mit Vielseitigkeit zu personalisieren. Die neue Kollektion erweitert die kreativen Möglichkeiten, ermöglicht nahtlose Oberflächen und vervollständigt das reichhaltige Universum der Marke an raffinierten Dekorelementen.

MATERIALINNOVATION UND NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR DESIGN

Die neuen High-Density-Polystyrol (kurz HDPS)-Wandpaneelle erweitern das Sortiment durch Innovation und verbinden technische Leistungsfähigkeit mit ästhetischer Präzision. Mit einer Materialstärke

von nur 9,5 Millimeter sind die Paneele nicht nur besonders flach, sondern bieten gleichzeitig außergewöhnliche Festigkeit. Sie sind sowohl in der Länge von zwei Meter erhältlich, jedoch ebenso in einer neuen, parallel erhältlichen verlängerten Version von 2,60 Meter. So können die Anzahl der Fugen minimiert werden und sorgen somit für eine nahtlose optische Kontinuität auf größeren Flächen, während ein massiver Kern saubere Schnitte garantiert.

Die HDPS-Paneele sind vollständig wasserfest und widerstandsfähig gegen Stöße und eröffnen neue Möglichkeiten in feuchten Umgebungen wie Küchen, Spas und Badezimmer – wodurch raffiniertes Design vielseitiger denn je wird. Das neue zwei Meter lange Allegretto-Panel hingegen besteht, wie schon zahlreiche andere Designs, aus hochdichtem Polyurethanschaum, wodurch die Herstellung ihres Flex-Äquivalents für abgerundete Oberflächen und Anwendungen möglich ist. Alle Paneele sind werkseitig grundiert und können in jeder Wunschfarbe lackiert werden, was eine perfekte farbliche Integration gewährleistet.

1: Mezzaluna schafft einen ruhigen architektonischen Rhythmus.

2: Plissé-Wandpaneele zeichnen sich durch klare Falten und starke Linien aus.

3: Latte bietet zeitlose Eleganz für traditionelle Wandverkleidungen.

4: Canopée schafft mit weichen Kurven und fließenden Konturen ruhige Eleganz.

NEUE WANDPANEELE - VORSTELLUNG ELEGANTER LINEARER DESIGNS

Eine Hommage an lineare Strukturen und Gelassenheit. Sich wiederholende, gefaltete und fließende Linien bilden visuelle Symphonien aus Ausgewogenheit und Klarheit. Zehn neue, einzigartige Motive bieten elegante Texturen für Wände, Decken und Möbel.

ALLEGRETTINO

Entworfen vom belgischen Produktdesigner Bertrand Lejoly und aufbauend auf der grafischen Sprache des Wandpaneels Allegretto (eingeführt im Jahr 2025), verleiht Allegrettino mit seinem asymmetrischen linearen Motiv Wänden einen raffinierten Rhythmus. Das von Mineralien inspirierte Relief erzeugt subtile Licht- und Schattenspiele und sorgt für Tiefe und architektonische Struktur. Auch in der Flex-Version für gewundene Oberflächen erhältlich.

MEZZALUNA S UND L

Ein skulpturales Zusammenspiel konkaver „Halbmond“-Motive, das einen ruhigen architektonischen Rhythmus schafft. Das ausdrucksstarke Mezzaluna S lässt sich mit dem minimalistischeren Mezzaluna L zu vielschichtigen, charaktervollen Kompositionen kombinieren.

PLISSÉ S UND L

Inspiziert von den Sonnenstrahlenfalten der Haute Couture zeichnen sich die Plissé-Wandpaneele durch klare Falten und starke Linien aus, die für raffinierte Bewegung und Klarheit sorgen. Ideal für ruhige, minimalistische Innenräume.

LATTE S, L UND MIX

Klare Geometrie und vertikale Linien, die an skandinavische Schlichtheit erinnern. Latte Mix sorgt für dynamische Asymmetrie in modernen Kompositionen, während Latte S und L zeitlose Eleganz für traditionelle Wandverkleidungen oder „Shiplap“-Anwendungen in voller Höhe bieten.

CANOPÉE S UND MIX

Weiche Kurven und fließende Konturen schaffen organische Rhythmen, die Innenräume mit ruhiger Eleganz bereichern. Canopée S und Canopée Mix können auch kombiniert werden, um dynamische, vielschichtige Wandgestaltungen zu erzielen. ■

www.noel-marquet.com



1

Noël & Marquet/Imc



2

Noël & Marquet/Imc



3

Noël & Marquet/Imc



4

Noël & Marquet/Imc

Ein Kosmopolit ist gelandet

Mit großer Leidenschaft erweckt der 1986 in Nordrhein-Westfalen geborene Alexander Queisser Wände zum Leben. Seine Techniken sind dabei ebenso vielfältig wie sein beruflicher Werdegang. Ein Blick hinter die Kulissen.

Text: Barbara Jahn



Alexander Queisser in seinem Element: In seinen Händen werden zweidimensionale Wände zum dreidimensionalen Erlebnis.



Für das Hotel Zola komponierte Alexander Queisser das Wandkunstwerk „La Rève“, inspiriert von Schriftsteller Emile Zola.

Künstler? Handwerker? Wohl beides, denn bei Alexander Queisser lassen sich keine klaren Grenzen ziehen. Er arbeitet an den Schnittstellen von bildender Kunst, Handwerk und räumlicher Gestaltung, wobei sich seine Auseinandersetzung mit Wand, Oberfläche und Material über viele Jahre hinweg aus künstlerischer Praxis, handwerklicher Ausbildung und kontinuierlicher Recherche entwickelte. Erste gestalterische Einflüsse stammen aus der Street-Art- und Graffiti-Szene, in der er Mitte der 2000er Jahre als selbstständiger Illustrator und Gestalter tätig war. Doch neben großformatigen Arbeiten im urbanen Raum beschäftigte er sich auch früh mit Zeichnung, realistischer Malerei und der Wirkung gealterter, abstrakter Hintergründe. Bereits hier zeigte sich sein persönliches Interesse an Materialität, Schichtung und atmosphärischer Tiefe, die später zunehmend in den Mittelpunkt seiner Arbeit rückten.

Nach dem Umzug nach Zentralamerika widmete sich Alexander Queisser intensiv dem Zeichnen und Malen. Weitergereist nach Nicaragua, kam er erstmals näher mit der klassischen Ölmalerei der amerikanischen Schule in Berührung. Die Begegnung mit einem traditionellen Maler beeinflusste seinen Zugang zu Farbe, Oberfläche und Komposition schließlich nachhaltig. Bei seinem darauf folgenden Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, unter anderem



in Kalifornien sowie in Oregon, dem Herkunftsstaat seiner Mutter, entwickelte er seine künstlerische Praxis im Austausch mit dem amerikanischen Künstler Franklin Andrew Williams weiter und vertiefte seine Auseinandersetzung mit figurativer Malerei und räumlicher Wirkung.

SCHATZKISTE DER ERFAHRUNG

Nach seiner Rückkehr nach Europa zog Alexander Queisser 2010 nach Wien und setzte dort zunächst seine Tätigkeit als Illustrator fort. Vier Jahre arbeitete er für das Medienbüro Delicate, wo er an Illustratio-

Seine eigentliche Palette besteht aus den unterschiedlichsten Techniken, die er auf seinen Reisen, von seinen Begegnungen und in seinen Ausbildungen gesammelt hat.



Für Alexander Queisser ist die Wand eine Art „Leinwand“, auf der er Gefühle, Stimmungen und Atmosphäre zum Ausdruck bringen kann.

nen für unterschiedliche grafische Anwendungen und Publikationsformate arbeitete. Parallel dazu begann sich sein Interesse zunehmend von der klassischen Bildfläche hin zur Wand als räumlichem und materiellen Medium zu verschieben, und er beschloss, die Ausbildung zum Tapezierer und Raumausstatter zu absolvieren. In dieser Zeit setzte er sich intensiv mit Putzaufbauten, Beschichtungssystemen und historischen wie zeitgenössischen Techniken der Oberflächengestaltung auseinander.

Eine prägende Erfahrung machte Queisser während seiner Ausbildung im Malerhandwerk. Bei Renovierungsarbeiten wurden mehrere Schichten alter Tapeten entfernt und darunter Wände freigelegt, die durch Zeit, Nutzung und Alterung gezeichnet waren. Die sichtbaren Patinaschichten, Brüche und zufälligen Überlagerungen offenbarten eine eigenständige Ästhetik, die sein Verständnis von Oberfläche grundlegend veränderte. Die Wirkung dieser gealterten Strukturen beeinflusste seinen weiteren gestalterischen Weg nachhaltig und führte später zur Gründung seines eigenen Studios „Composing the Raw“. Aber dazu noch später. Von nun an galt: Die Wand war für ihn nicht länger nur Träger einer Gestaltung, sondern selbst Ausgangspunkt und Inhalt der räumlichen Auseinandersetzung.

ENTDECKUNG DER OBERFLÄCHEN

Als ausgebildeter Malermeister, Beschichtungstechniker und Raumausstatter entwickelte Alexander Queisser in den folgenden Jahren eine intensive Beschäftigung mit historischen und zeitgenössischen

Techniken der Oberflächenbearbeitung. Dabei interessierte ihn insbesondere das Potenzial traditioneller Materialien und Beschichtungssysteme – von klassischen Leimfarben bis hin zu Kaseinfarben –, deren Eigenschaften sowohl bauphysikalisch als auch gestalterisch relevant sind. Seine Arbeit bewegt sich seither im Spannungsfeld zwischen handwerklicher Präzision, künstlerischer Recherche und materialorientierter Raumgestaltung. 2017 legte er die Prüfung zum Malermeister und Beschichtungstechniker ab und machte sich im selben Jahr selbstständig.

In den ersten Jahren arbeitete Alexander Queisser eng mit Stone Age Österreich zusammen und gehörte zu den ersten Handwerkern im Wiener Raum, die Beton-Ciré- und Mikroementoberflächen ausführten. Parallel dazu vertiefte er kontinuierlich sein Wissen über historische Architekturoberflächen und traditionelle Verarbeitungstechniken. Zwischen 2021 und 2025 absolvierte er mehrere berufsbegleitende Fortbildungen am Informations- und Weiterbildungszentrum Baudenkmalpflege Kartause Mauerbach. Dort beschäftigte er sich unter anderem mit Kalktechnologien, historischen Putzfassaden, Gesimstechniken sowie traditionellen Kalk- und Glättverfahren wie Marmorino und Stucco Lustrato. Ergänzend dazu nahm er an mehreren Kursen des österreichischen Bundesdenkmalamts zu Architekturoberflächen und historischen Kalktechniken teil.

AUF SPURENSUCHE

Über die vergangenen siebzehn Jahre dokumentierte und archivierte Alexander Queisser zudem

nahezu unermüdlich verwitterte Wände, gealterte Materialien und fragmentierte Oberflächen unterschiedlichster Herkunft. Aus dieser fortlaufenden Recherche entstand das sogenannte „Raw Archive“, eine Sammlung aus Materialstudien, fotografischen Dokumentationen und strukturellen Beobachtungen, die ihm bis heute als gestalterische Referenz dient. Das Archiv umfasst verwitterte Putzoberflächen, Metall, Stein sowie Spuren von Nutzung, Alterung und Transformation. In diesen außergewöhnlichen „Wänden der Welt“, deren gezeichnete Oberflächen, verblasste Pigmente und Schichtungen er über Jahre hinweg gesammelt und untersucht hat, findet der Wandkünstler unter anderem die Inspiration für seine Projekte.

Die Beobachtungen aus diesem Archiv bilden die Grundlage für neue Materialkompositionen und Wandkonzepte, die mit Brüchen, Überlagerungen und sichtbaren Alterungsprozessen arbeiten. Im Zentrum seiner Arbeit stehen Oberflächen, die ihre Geschichte nicht verbergen, sondern offenlegen. Die jeweiligen Räume und Orte spielen dabei eine wesentliche Rolle: Jede Wandgestaltung entsteht im Dialog mit der architektonischen Situation sowie mit der Geschichte und Atmosphäre des jeweiligen Kontextes. Dabei werden Farbe, Struktur und Material nicht dekorativ eingesetzt, sondern als räumliche Elemente verstanden, die Wahrnehmung und Stimmung beeinflussen.

STILLE SCHÖNHEIT

In seinem Studio Composing the Raw gestaltet Alexander Queisser heute großformatige Wandgestaltungen ebenso wie im Atelier gefertigte Paneele und Wandbehänge. Die Arbeiten entstehen für Architekt*innen, Innenausatter*innen, Hotel- und Gastronomieprojekte, Einzelhandelsflächen, Kunstsammlungen sowie für private Auftraggeber*innen. Ausgangspunkt jedes Projekts bildet ein von ihm entwickeltes Narrativ, verbunden mit einem ortsspezifischen Materialkonzept. Entwurfsskizzen, Materialstudien und Musterflächen dienen dazu, räumliche Atmosphären und Oberflächenwirkungen präzise auszuarbeiten und den jeweiligen Projekten eine eigenständige Form zu geben.

So verbinden die Arbeiten von Composing the Raw Geschichte und Tradition mit experimenteller Neugier und energiegeladener Schaffensfreude. Im Zusammenspiel von zeitgenössischem Materialdesign und patinierter Malerei, entstehen bei Alexander Queisser schließlich Oberflächen, deren Wirkung aus der Faszination für das, was dahinter steckt, entsteht und die sich bewusst von industriell standardisierten Lösungen im Interior Design absetzen. Jede Arbeit entsteht als Unikat und entfaltet ihre Ausdruckskraft aus dem Dialog zwischen Struktur, Pigment und Licht. Bis heute versteht Alexander Queisser seine Praxis als fortlaufende Untersuchung von Material, Oberfläche und Raum – mit der Wand als Ausgangspunkt einer eigenständigen ästhetischen Sprache. ■

Die Arbeit wird begleitet von einer unbändigen Lust am Experimentieren.

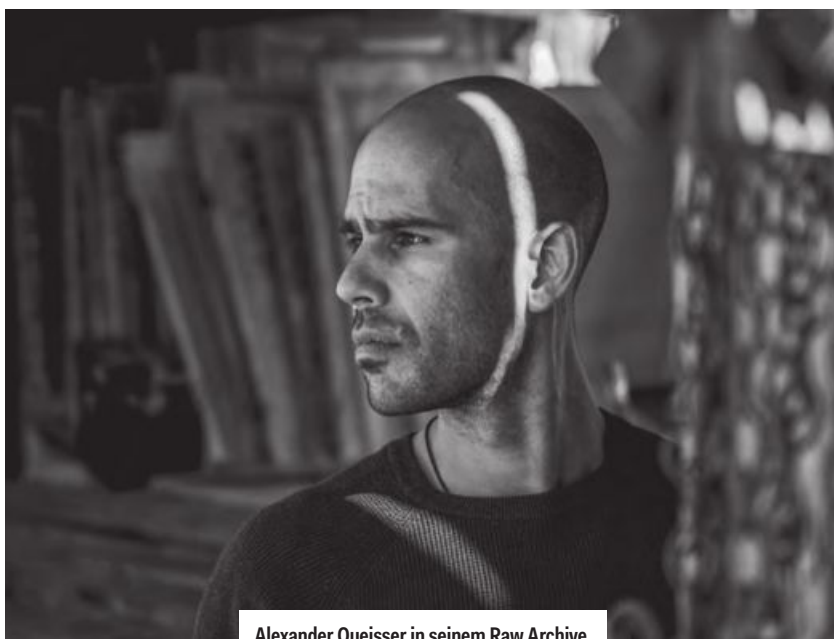


Composing the Raw



Eine eigene Welt für sich: Das umfassende Archiv des Wandkünstlers.

Composing the Raw



Alexander Queisser in seinem Raw Archive.

Composing the Raw

Ab Grundierung wohngesund beschichten

Wie ein komplett wohngesunder Systemaufbau gelingt, zeigt die Ausführung durch den Malerbetrieb Sahler in einem Neubau.

U nweit der Altstadt der Rheinmetropole Düsseldorf entsteht in dem lebendigen Quartier eine Wohnanlage mit sehr hohen Ansprüchen an die Lebensqualität. Grüne Innenhöfe außen und gehobene Ausstattung innen machen das Konzept des Immobilienentwicklers aus. In diese Grundausrichtung der neuen Bebauung gesellte sich der Malerbetrieb Sahler von Beginn an mit einer hohen Qualität der Innenprodukte.

ALLERGIKERFREUNDLICH UND WOHN GESUND

Insbesondere das Thema Konservierungsmittelfreiheit spielte eine wichtige Rolle in der Planungsphase: „Mit den Brillux Produkten kann ich Kunden ruhigen Gewissens sagen: Unsere Verarbeitung ist auch allergikerfreundlich und vor allem wohngesund“, sagt Patrick Sahler, Inhaber des gleichnamigen Malerbetriebs.

Vorteilhaft für den Maler: „Ich habe keinen Flickenteppich mehr, sondern setze ganz intuitiv auf einen konsequent konservierungsmittelfreien Komplettaufbau. Das macht es uns sehr einfach in der Beratung.“

SCHRITT FÜR SCHRITT KONSEQUENT OHNE KONSERVIERUNGSMITTEL

Bei dem Projekt in Unterbilk erhielt der Malerbetrieb im ersten Schritt den Zuschlag für die Innengestaltung von einem der insgesamt acht Gebäudetrakte, nämlich für den von einer Straße her sichtbaren Teil. Dazu zählten 13 neue Wohneinheiten samt der Flure und Treppenhäuser. Im Fokus stand dabei ein schlichter weißer Anstrich in Verbindung mit der Herstellung homogener glatter Wände. Das Sahler-Team folgte dabei einem konsequent konservierungsmittelfreien Systemaufbau.

Alle Dispersionsfarben im konservierungsmittelfreien Innensortiment tragen bei Brillux den Blauen Engel.



1. GRUNDIERUNG

Um eine gleiche Saugfähigkeit der rohen Betonwände und -decken sicherzustellen, grundierte das Sahler-Team diese zuerst mit Lacryl Hydro-Gel 695. Dank der thixotropen Einstellung tropfte nichts bei der Verarbeitung im Rollverfahren. Die Grundierung ist konservierungsmittelfrei eingestellt.

2. SPACHTELUNG

Zweiter Arbeitsschritt nach der Trocknung der Grundierung: Mit der ebenfalls konservierungsmittelfreien Spachtelmasse Briplast Powerfill 1891 beschichteten die Verarbeitenden die grundierten Flächen. Nach dem Auftragen im Spritzverfahren glätteten sie den Spachtel. Nach der Trocknung schiffen sie die Oberfläche vor den weiteren Arbeitsgängen.

3. VLIES KLEBEN

Selbst der Kleber für die Tapete ist bei Brillux konservierungsmittelfrei. Mit dem Vlieskleber 375 verklebte das Sahler-Team Lightvlies Pro 130, einen schwer entflammaren, strukturlosen Wand- und Deckenbelag.

4. SCHLUSSBESCHICHTUNG

Mit der Schlussbeschichtung in zwei Arbeitsgängen rundete der Malerbetrieb Sahler den Systemaufbau ab. Zum Einsatz kam die stumpfmatte Innendispersion Superlux 3000.

persion Superlux 3000 von Brillux. Dank ihrer Verlaufseigenschaften stellt sich ein homogenes Oberflächenbild ein. In Kombination mit Spachtelung und Glattvlies ergibt sich ein makelloses Ergebnis selbst in kritischen Streiflichtsituationen – und das alles vollkommen konservierungsmittelfrei.

Patrick Sahler sieht seinen Betrieb hinsichtlich einer nachhaltigen Innenraumgestaltung optimal für die Zukunft aufgestellt. „Ein gesteigertes Bewusstsein bezüglich konservierungsmittelfreier Produkte ist auf jeden Fall vorhanden. Das Thema ist mir dementsprechend wichtig und ich gehe damit aktiv auf meine Kunden zu“, sagt der Betriebsinhaber. Die Auszeichnung vieler Brillux Innendispersionen mit dem Blauen Engel (auch Superlux 3000 ist zertifiziert) macht ihm die Kundenberatung nun noch einfacher.

Auch auf Bauherrenseite wird das Thema Wohn-gesundheit positiv für die gesamte Vermarktung bewertet. Einen klaren Vorteil sieht Mara Himmels, Geschäftsführerin des Immobilienentwicklers, in dem konservierungsmittelfreien Systemaufbau: „Wir bauen nicht nur Wohnraum, sondern Lebensqualität. Ein wohngesunder Innenausbau ist für uns ein zentraler Qualitätsbaustein. Und mit einem konsequent konservierungsmittelfreien System heben wir uns hier bewusst vom Standard ab.“ ■

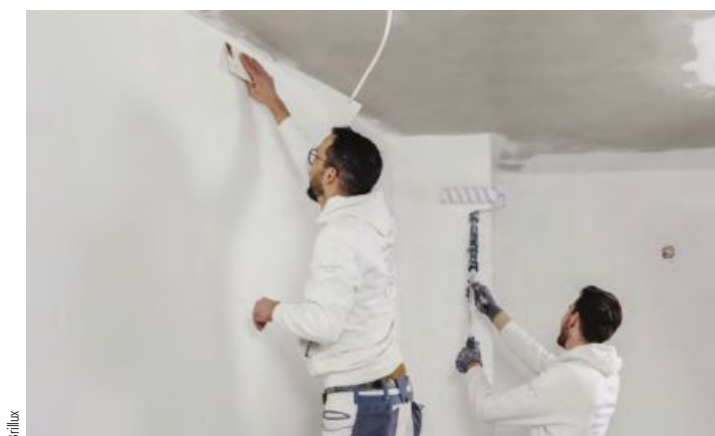
www.brillux.at



1. Grundierung mit Lacryl Hydro-Gel 695. Tropffreie Verarbeitung im Rollverfahren.



2. Spachtelung mit Spachtelmasse Briplast Powerfill 1891.



3. Vlies kleben: Mit dem Vlieskleber 375 verklebte das Maler-Team Lightvlies Pro 130.



4. Schlussbeschichtung mit der stumpfmatte Innendispersion Superlux 3000.



Außenansicht Villa Beer

©Hertha Hurnaus

Ein fabelhaftes Zauberschiff

„Ein fabelhaftes Zauberschiff“ nannte der Kunstkritiker Wolfgang Born die Villa Beer in Wien 1931. Nach wechsellvoller Geschichte mit Auswanderung, Exil, Besitzerwechseln und einer umfassenden Restaurierung ist das Haus in der Wenzgasse 12 in Wien-Hietzing nun wieder öffentlich zugänglich.

Text: Susanne Karr

Schön wie zur Entstehungszeit eröffnete das denkmalgeschützte Haus am 8. März 2026 in neuem Glanz seine Tore. Nach aufwendiger, dreijähriger Recherche-Arbeit ist es dem Team von Expert*innen, Handwerksbetrieben in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt gelungen, das Haus in seinen Originalzustand zurückzuführen. Lothar Trierenberg hatte das Gebäude im Jahr 2021 erworben und richtete die Villa Beer Foundation, eine gemeinnützige GmbH und einen Expertenbeirat ein. 2024 begann unter der Leitung von Architekt Christian Prasser die Restaurierung. Manchmal waren detektivische Fähigkeiten gefragt, um historische Details authentisch zu rekonstruieren bzw. die architektonischen Feinheiten aufzuspüren. Für die Möblierung der Villa Beer gab es einen öffentlichen Aufruf nach Objekten und Einrichtungsgegenständen der 30er

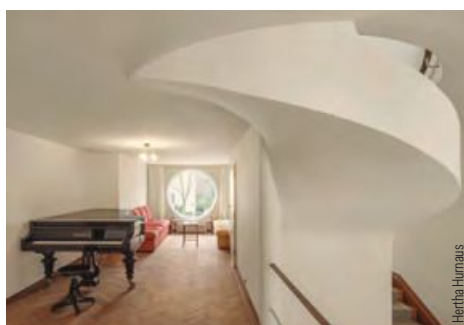
Jahre. Die Villa Beer Foundation verfügt über eine Sammlung von Objekten von Josef Frank.

MODERNES WOHNEN

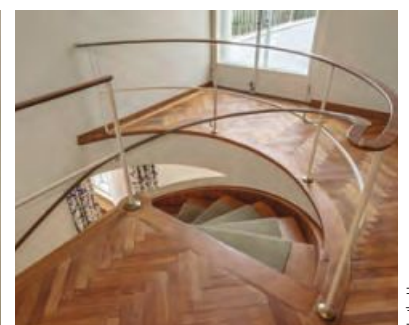
Im Jahr 1929 hatte das Ehepaar Beer die Architekten Josef Frank und Oskar Wlach mit dem Bau der Villa beauftragt. Die Architekten gingen von der Grundidee aus, Räume für Privatleben und große Einladungen, etwa zu Konzertabenden, zu verbinden. Der Galerieraum für die Pianistin Margarethe Beer ist mit dem Bösendorfer-Flügel wohl eines der extravagantesten Details im individuellen Raumplan dieses Hauses. Der Flügel war so platziert, dass sie beim Klavierspielen durch das charakteristische runde Fenster hinausblicken konnte. Das offene Zwischengeschoss fungierte als Bühne, und die Gäste konnten von unten am Konzert teilnehmen.



Villa Beer, Stephan Huger



Hertha Hurnaus



Hertha Hurnaus



Huger



Villa Beer, Stephan Huger



Villa Beer, Stephan Huger



Villa Beer, Julius Scharb 930



Huger

Frank und Wlach interpretierten den klassischen Loos'schen Raumplan sehr flexibel. Josef Frank beschreibt in seinem Essay „Das Haus als Weg und Platz“, dass man sich im Haus, wie in einer alten Stadt, ganz von allein zurechtfinden sollte – hier der Hauptplatz, da die Nebenstraße. Gute Beispiele hierfür sind der unspektakulär kleine Eingang des Hauses, der in den ebenfalls kleinen Flur führt, der dann durch eine Tür in den großzügigen hohen Salon einen großartigen Ausblick in den Garten freigibt. Das „Bay Window“ öffnet das Zimmer über die gesamte Raumhöhe nach außen. Im ganzen Haus schaffen Fenster und Balkone einen starken Bezug zum Garten, der wesentlich zur Inszenierung des Hauses gehört.

FENSTER UND BÖDEN

Die 43 Fenster mit insgesamt 250 Flügeln, Metallrahmen und Scherengittern wurden restauriert. Anfänglichen Berichten zum Trotz konnten viele Gläser aus der ursprünglichen Zeit nach Restaurierung der Rahmen wieder verwendet werden. Ersatzscheiben wurden aus gezogenem Glas nach historischem Vorbild angefertigt. Durch den Lichteinfall und den Schattenwurf der Bäume auf die Fensterflächen wurden bisher keine in die Irre geleiteten Vögel beobachtet.

Die Parkettböden waren großteils erhalten und wurden in minutiöser Arbeit renoviert. Nachdem über 5000 Parkettstäbe herausgenommen und nummeriert worden waren, konnte man sie nach Wiederherstellung wieder originalgetreu verlegen. Eine Besonderheit des Renovierungsgedankens zeigt sich hier: es soll nicht so getan werden, als sei das Haus neu. Die Renovierung und der Bezug zur lebendigen Geschichte und Nutzung dürfen sichtbar sein. Diese Haltung setzt sich auch bei den 16 Einbauschränken fort, bei deren Restaurierung fehlende Elemente ergänzt wurden.

„Modern ist das Haus, das alles in unserer Zeit Lebendige aufnehmen kann und dabei doch ein organisch gewachsenes Gebilde bleibt“, schrieb Josef Frank 1931. Er plädierte offen für das Vorrecht persönlichen Geschmacks und eine Mischung der Stile. Darauf bezieht man sich in der heutigen Einrichtung im Obergeschoß, wo Stoffe und Möbel von Svenskt Tenn zum Einsatz kommen. Nach seiner Emigration nach Schweden im Jahr 1938 hatte Josef Frank dieses schwedische Einrichtungshauses wesentlich geprägt. Die Zimmer im Obergeschoß sind Gästezimmer. Wer sich hier als Gast einmietet, hat man das Privileg, das gesamte Haus verwenden zu dürfen.

BÄUME UND GARTEN

Ein wesentlicher Beitrag zum Gesamtkonzept war die Bepflanzung, die einen Bezug zur bestehenden Umgebung herstellte. Zur Zeit der Planung war das Grundstück mit alten Bäumen bewachsen, die Josef Frank und Oskar Wlach in ihre Entwürfe einbezogen. Eine Beschreibung aus der Ursprungszeit erwähnt zwei Robinien, deren Schattenwurf die Fassadenwirkung mitbestimmt. Die alten Bäume waren inzwischen wegen Schäden entfernt worden, und die beauftragten Gestalter nahmen die Herausforderung an, adäquate Bäume zu finden. Im November 2025 kamen 2 Robinien und einige Felsenbirnen aus einer Bremer Baumschule in Wien an.

Die Landschaftsarchitektin Maria Auböck gestaltete den ursprünglich doppelt so großen Garten neu, denn der frühere Pflanzplan lag nicht mehr vor, und die wenigen schwarz-weiß Fotografien waren wenig aufschlussreich. Doch das Wissen um die damalige Wiener Gartenkultur und alte Kataloge konnten Hinweise für eine Neugestaltung geben. Für die Wegeführung im Garten konnten die originalen polygonalen Gneisplatten wieder verwendet werden.

www.villabeer.wien ■



oparchitektur

Frisches Geld für Unternehmen

Die Möglichkeiten für KMU, frisches Kapital zu beschaffen, nehmen kontinuierlich zu. Neben klassischen Wegen wie Bankkredit, Leasing oder Mietkauf etablieren sich flexiblere Alternativen. Wer sich heute strategisch aufstellt, sichert nicht nur Liquidität, sondern schafft eine stabilere Basis für zukünftige Herausforderungen.

Text: **Stefan Mayer**



manoonpan planting / Stock/Getty Images Plus



KAPO Fenster und Türen GmbH

Stefan Polzhofer, Geschäftsführer Kapo Fenster und Türen.

» „Durch die Anleihe verbessern wir unsere Eigenkapitalquote, was Banken ermöglicht, bei Bedarf zusätzliches Fremdkapital bereitzustellen.“

Als österreichisches Klein- und Mittelunternehmen (KMU) ist man häufig auf externe Geldgeber angewiesen, etwa für Investitionen in Anlagen, neue Maschinen oder die Entwicklung neuer Produkte. Der erste Schritt führt meist zur Hausbank, wo ein Kredit aufgenommen wird. Auch Leasing von Maschinen, Firmenwägen oder technischer Ausstattung sowie Mietkauf zählen zu den etablierten Modellen. Darüber hinaus existieren jedoch zahlreiche weitere Finanzierungsformen, die zusätzliche Vorteile bieten können.

Laut einer Analyse der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) wurden Investitionen im Jahr 2024 zu 22,6 Prozent über klassische Bankkredite, zu 43 Prozent über den Cashflow und zu knapp 21 Prozent über diverse Förderungen finanziert. Alternative Finanzierungsformen haben dabei noch Wachstumspotenzial: Nur 5,7 Prozent der Unternehmen nutzten diese Geldquellen, immerhin 11,8 Prozent ziehen sie künftig in Betracht. Klassische Modelle bleiben somit relevant, doch das Interesse an ergänzenden Wegen steigt stetig.

STEIGENDE ANFORDERUNGEN

Mittelständische Unternehmen sehen sich bei der klassischen Bankfinanzierung zunehmend mit strengeren Anforderungen konfrontiert, insbesondere bei Sicherheiten. Gleichzeitig wächst der Investitionsbedarf erheblich: Digitalisierung, Automatisierung sowie die Energiewende mit neuen Effizienzaufgaben und dynamischen Stromtarifen erfordern hohe finanzielle Mittel.

Um diese Transformation zu bewältigen, ohne die laufende Liquidität zu gefährden, setzen einige KMU auf einen flexiblen Finanzierungsmix. Klassische Kredite werden mit Alternativen wie Leasing, Factoring oder Mezzanine-Kapital - eine Mischform aus Eigen- und Fremdkapital, bei der Investoren einem Unternehmen Kapital bereitstellen, das im Insolvenzfall nachrangig behandelt wird, dafür aber meist höhere Renditen oder Beteiligungsrechte bietet - kombiniert. Ziel ist es, finanziellen Spielraum zu sichern und unabhängiger von restriktiven Bankauflagen zu werden.

„Das Olivenbäumchen-Darlehen haben wir 2019 ins Leben gerufen. Die Idee war, einen alternati-

ven Finanzierungsweg zu schaffen, der zu unseren Werten passt: transparent, partnerschaftlich und nachhaltig“, sagt Christoph Löschenbrand-Bläuel, Geschäftsführung bei Mani Bläuel Bio Olivenöl & Oliven. Das Unternehmen mit Sitz in Wien ist seit über 40 Jahren eng mit Griechenland und lokalen Olivenbauern verbunden – und suchte bewusst nach neuen Finanzierungswegen, die dieser gelebten Verbindung vor Ort gerecht werden.

NACHHALTIGES MODELL

Sowohl ökologische als auch ökonomische Überlegungen führten zur Entwicklung des Olivenbäumchen-Darlehens. „Wir wollten Projekte bankenunabhängig realisieren und gleichzeitig den biologischen Anbau in Griechenland sowie nachhaltiges Wirtschaften stärken. Zudem wollten wir Kund*innen und Fans ermöglichen, sich direkt an unseren Projekten zu beteiligen“, erklärt Löschenbrand-Bläuel. Anleger*innen können zwischen 500 und 50.000 Euro investieren. Mit diesen Mitteln werden nicht nur betriebliche Aktivitäten finanziert, sondern auch zahlreiche Projekte realisiert. Aktuell beteiligen sich über 850 Investor*innen – vorwiegend aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Die größte Investition floss in die „gläserne Fabrik“, in der auch Führungen und Verkostungen stattfinden. Seit der Eröffnung 2023 konnten sich rund 10.000 Besucher*innen ein Bild vom Unternehmen machen. Weitere Projekte umfassen die Reaktivierung einer stillgelegten Wasserquelle, die heute mithilfe einer Solarpumpe sowohl die Produktion als auch das Nachbardorf Pyrgos versorgt, sowie Initiativen wie „Lyso's Kräutergarten“, ein integratives Ausbildungsprojekt für junge Menschen mit Behinderung. Auch finanziell profitieren die Investor*innen von ihrer Einlage: Sie können zwischen einer vierprozentigen Verzinsung in Form eines jährlichen Warengutscheins oder einer dreiprozentigen Verzinsung als Überweisung auf ihr Bankkonto wählen.

NACHRANGIG & DIGITAL

Ein weiteres Beispiel für alternative Finanzierung liefert Kapo Fenster und Türen aus Hartberg in der Steiermark. Das Unternehmen, das auf nachhaltige Produktion setzt, startete gemeinsam mit der österreichischen Plattform Conda eine nachrangige Unternehmensanleihe. Investor*innen wird ein fixer Zinssatz von acht Prozent pro Jahr geboten, eine Beteiligung ist bereits ab 250 Euro möglich. „Durch die Anleihe verbessern wir unsere Eigenkapitalquote, was Banken ermöglicht, bei Bedarf zusätzliches Fremdkapital bereitzustellen. Gleichzeitig hat sich durch unsere Investitionen die Bilanzsumme verdreifacht, wodurch sich unser Eigenkapital rechnerisch um zwei Drittel reduziert hat“, erklärt Geschäftsführer Stefan Polzhofer.

Ein weiterer Beweggrund für die Wahl der Plattform Conda war die Steigerung der Bekanntheit bei Endkund*innen. „Zudem bauen wir eine

langfristige Community an Investor*innen auf, die wir auch künftig einbinden können. Das stellt uns finanziell breiter auf“, so Polzhofer. Parallel dazu verfolgt Kapo nachhaltige Ziele: Das Unternehmen verzichtet auf bioziden Holzschutz und schafft so die Grundlage für Kreislaufwirtschaft. Interessierte Kund*innen profitieren von einer verlängerten Garantie inklusive Rücknahmeverpflichtung sowie einem umfassenden Service- und Wartungsvertrag. Auch bei der Energieversorgung geht Kapo ambitionierte Schritte – eine bestehende Photovoltaik-Anlage mit 111 kWp soll schrittweise auf 600 kWp erweitert werden, um langfristig vollständige Energieautarkie zu erreichen.

STRATEGISCHER MIX

Was die beiden Beispiele eint: Sie nutzen alternative Finanzierungsformen nicht als Ersatz, sondern als strategische Ergänzung. Ob Olivenbäumchen-Darlehen oder nachrangige Anleihe – beide Wege schaffen Nähe zu den Unterstützer*innen, kommunizieren Werte und erhöhen die finanzielle Unabhängigkeit. Für KMU in Österreich eröffnet sich damit ein neuer Spielraum, um Investitionen zu stemmen, ohne sich allein an klassischen Bankkriterien auszurichten. ■



Mani Bläuel GmbH

Christoph Löschenbrand-Bläuel, Geschäftsführung bei Mani Bläuel Bio Olivenöl & Oliven.

» „Das Olivenbäumchen-Darlehen haben wir 2019 ins Leben gerufen. Die Idee war, einen alternativen Finanzierungsweg zu schaffen, der zu unseren Werten passt: transparent, partnerschaftlich und nachhaltig.“

ALTERNATIVE FINANZIERUNGSFORMEN FÜR KMU

Neben Bankkredit, Leasing oder Mietkauf gewinnen alternative Finanzierungsformen für österreichische KMU an Bedeutung. Gründe dafür sind steigender Investitionsbedarf, strengere Bankvorgaben und der Wunsch nach mehr finanziellem Spielraum.

Nachrangdarlehen / Mezzanine-Kapital

Eigenkapitalähnliche Finanzierung mit höherem Risiko für Investor*innen, oft genutzt, um die Eigenkapitalbasis zu stärken und zusätzlichen Finanzierungsspielraum zu schaffen.

Digitale Anleihen & Crowdfunding

Kapitalaufnahme über Plattformen wie Conda. Unternehmen finanzieren Projekte direkt über viele Anleger*innen und gewinnen gleichzeitig Sichtbarkeit und Community-Effekte.

Factoring

Offene Rechnungen werden verkauft, um schneller Liquidität zu erhalten und das Forderungsmanagement zu entlasten.

Sale-and-Lease-back

Maschinen oder Anlagen werden verkauft und direkt zurückgeleast. So wird gebundenes Kapital freigesetzt.

Förderungen & Haftungen

Öffentliche Förderungen und Garantien bleiben ein wichtiger Baustein vieler Investitionsfinanzierungen – etwa bei Energie-, Digitalisierungs- oder Nachhaltigkeitsprojekten.

Trend: Immer mehr Unternehmen setzen auf einen Finanzierungsmix statt auf eine einzelne Finanzierungsquelle.



Zenhor/Stock/Getty Images Plus

FARBEN & LACKE



**Seit 1956.
Tonangebend
in Farbe.**
allcolor.at

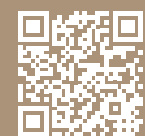


Farben | Lacke | Made in Austria
A-3100 St. Pölten, Wolfenbergerstraße 2
Tel.: +43 2742 88 11 77, office@alltek-austria.at
A-1230 Wien, Tenschertstraße 10
Tel.: +43 1 616 25 31, office-wien@alltek-austria.at



**FARBEN
PARTNER**
Meine Lieblingsfarben

Mischendorf | Oberwart | Eisenstadt | Graz
Klagenfurt | Vösendorf | Wien | Salzburg 
www.farbenpartner.at



www.handwerkundbau.at/malerei



FARBEN FÜR IMMER.
www.keim.com
 [keim_austria](https://www.instagram.com/keim_austria)

FARBEN-LACKE-TAPETEN-LASUREN-WERKZEUG
Sefra
bringt Farbe in dein Leben.
14 x IN GANZ ÖSTERREICH WWW.SEFRA.AT

NATUR- & DESIGNBÖDEN



**DESIGN
NATUR
BÖDEN**
www.lico-austria.at

HIER KÖNNTE IHR EINTRAG STEHEN!
Kontaktieren Sie bitte Ihre Anzeigenberaterin
Valentina Manojlovic unter
T +43 1 54664-241
M +43 676 88465241
v.manojlovic@wirtschaftsverlag.at

HIER KÖNNTE IHR EINTRAG STEHEN!
Kontaktieren Sie bitte Ihre Anzeigenberaterin
Valentina Manojlovic unter
T +43 1 54664-241
M +43 676 88465241
v.manojlovic@wirtschaftsverlag.at

WERKZEUGE




IHR HERSTELLER SEIT 1938
LACKDOSENÖFFNER.DE
100 % Made in Solingen / Germany

SPACTELMASS/KLEBER



Ardex Baustoff GmbH
Hürmer Straße 40
3382 Loosdorf
Tel.: 0043 2754 7021-0
www.ardex.at



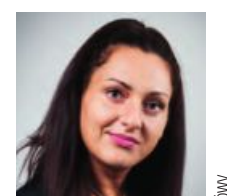
**TAPEZIEREN
SPACTELN
KLEBEN
GRUNDIEREN
RENOVIEREN**
www.pufas.de

– Kostenlose Anzeige –

**WIR
GEBEN
KINDERN
WIEDER
EIN ZUHAUSE**

SPENDEN UNTER WWW.PROJUVENTUTE.AT
SPENDENKONTO: IBAN: AT61 2040 4000 4040 4600





IHR ANZEIGENKONTAKT

Valentina Manojlovic
+43 676 88465241
v.manojlovic@wirtschaftsverlag.at
www.wirtschaftsverlag.at



FORD TRANSIT CUSTOM®

Ab **€24.290,-** bei Leasing.¹

READY SET *Ford*™

Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 11,3l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 160 – 238 g/km | Ford Transit Custom PHEV: Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert 3,8 – 4,9l/100 km | CO₂-Emission gewichtet kombiniert 86 – 112 g/km | Stromverbrauch gewichtet kombiniert: 12,5 – 14,8 kWh/100 km | Elektrische Reichweite kombiniert: 46 – 55 km** | Ford E-Transit Custom: Stromverbrauch kombiniert: 21,6 – 31,1 kWh/100 km | CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km | Elektrische Reichweite kombiniert: bis zu 278 – 373 km** (Prüfverfahren: WLTP)*

*Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen entnommen werden, der bei allen Ford Vertragspartnern unentgeltlich erhältlich und unter <http://www.autoverbrauch.at/> als Download verfügbar ist. **Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 46 – 55 km Reichweite beim Transit Custom PHEV und 278 – 373 km Reichweite beim E-Transit Custom (beabsichtigter Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. Symbolfoto 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis bzw. Leasingrate exkl. USt, beinhaltet bereits Händler- und Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Angebot ausschl. für Unternehmer bei Operating Leasing über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank und Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Laufzeit 48 Monate; 20.000 Kilometer/Jahr; Anzahlung 30% vom Aktionspreis; zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr (1,1% der geleisteten Zahlungen). Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Ford-Partner.



www.blauer-engel.de/uz102

Nur bei Brillux

Konservierungsmittelfrei.

Blauer Engel zertifiziert.

**In über 50 Produkten
in Weiß und farbig.**



Jetzt informieren
[www.brillux.at/
konservierungsmittelfrei](http://www.brillux.at/konservierungsmittelfrei)

 **Brillux**
..mehr als Farbe